Bezugs-Preis: Täglich 2 Ausgaben (Montags und Abends), Samstags 5—7 Blätter und Beilagen, im Stadtbezirk vierteljährl. M. 2.40, monatl. 80 Pfg., bei der Post vierteljährl. M. 2.25, Sonntags-Ausgaben im Stadtbezirk vierteljährl. 45 Pfg., bei der Post M. 1. Illustrirtes Unterhaltungs-Beilage und Volkswirthschaftliche Beilage, monatl. Eine Beilage „Bäckermarkt", wöchentl. Gratisbeilage. Probenummern auf Wunsch.

Niederrheinische Volkszeitung.

Anzeigen-Preis: Die 7mal im Hauptverbreitungskreise 15 Pf. bei einmaliger Gratisaufnahme in den „Krefelder Stadt-Anzeiger", außerhalb d. Hauptverbreitungskreises 20 Pf.; bei Wiederholungen Rabatt. Beilage-Gebühren pro 1000 M. u. Reklame-Zeile 50 Pf. Offerten-Provision 25 Pf. Geschäftsstelle: Friedrichstraße Nr. 41. Telegramm-Adresse: Volkszeitung Krefeld. Fernsprecher 354.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Theil: J. V.: Ernst Steindhäuser; für die übrigen redaktionellen Theile: Derselbe. * Beiträge wolle man an die Redaktion, nicht an die einzelnen Redakteure senden.
Rotationsdruck und Verlag der J. B. Klein'schen Buchdruckerei, M. Buscher.

Nr. 507. **Krefeld, Montag, den 10. September 1900 (Nikolaus)** 52. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

Der nordamerikanische Vermittelungsvorschlag.

Eine sonderbare „Schiebung"! Erst setzte man von Washington aus die Nachricht in die Welt, daß Deutschland einen Vermittelungsvorschlag (Aufrechterhaltung einer kleinen, gemischten Besatzung in Peking) gemacht habe. Nachdem von Berlin aus diese Nachricht als „Mißverständniß" bezeichnet ist, kommt jetzt die New-Yorker „Tribune" mit der Meldung, daß die Washingtoner Regierung selbst den Vermittelungsvorschlag gemacht habe. Das klingt recht wahrscheinlich, um so mehr, als die „Tribune" recht genaue Einzelheiten über den Plan mittheilt. Hat nun wirklich bei der vorläufigen Falschmeldung nur ein „Mißverständniß" vorgelegen, oder haben die nordamerikanischen Staatskünstler absichtlich den Plan des halben Rückzugs erst unter deutscher Flagge in die Oeffentlichkeit segeln lassen wollen?

Der amerikanische Vorschlag geht dahin: In Peking sollen als Schutzwache der Gesandtschaften 1000 Mann der verbündeten Truppen bleiben; zur Verstärkung der Schutzwache im Bedarfsfalle sollen 2500 Mann vor Peking lagern; in Tientsin sollen 20,000 Mann stehen bleiben. Auf dieser Grundlage hofft die nordamerikanische Regierung die Eintracht der Mächte wiederherzustellen und verspricht sich von der neu bekundeten Einigkeit einen günstigen Einfluß auf die bevorstehenden Friedensverhandlungen.

Daß Rußland auf diesen Plan eingehen werde, halten wir wohl für möglich. Vermuthlich haben Mac Kinley und Genossen auch erst die Stimmung in Petersburg erforscht, ehe sie ihren Vorschlag an die Mächte gelangen ließen. Die Aufrechterhaltung einer so kleinen Besatzung in Peking kommt der Räumung der Hauptstadt ziemlich nahe, und Rußland kann auch unter diesen Umständen die gewünschte Rolle weiter spielen, nämlich sich als Wohlthäter und Retter der chinesischen Regierung aufzudrängen und den maßgebenden Einfluß in Peking sich zu sichern. Im Nothfalle braucht ja Rußland nur durch den dienstefrigen Li-Hung-Tschang die Ansicht auftischen zu lassen, der chinesische Hof könne wegen der bei Peking lagernden Armee nicht in die Hauptstadt zurückkehren, — dann ist sofort wieder der schönste Anlaß da, die alten Rückzugsgedanken wieder als Zankapfel zwischen die Mächte zu werfen.

Aber was wird Deutschland zu dem amerikanischen Vermittelungsvorschlage sagen? Von zwei Uebeln muß man das kleinere wählen. Die zwei Uebel, die jetzt zur Wahl stehen, sind folgende: Entweder muß man auf die Theilnahme Rußlands und wahrscheinlich auch Frankreichs verzichten, wenn man die kräftige Besetzung von Peking und seiner Zufahrtsstraßen aufrecht erhalten will, oder man muß die vorgeschlagene Schwächung der militärischen Stellung in den Kauf nehmen, um so lange als möglich das Konzert der Mächte geschlossen erscheinen zu lassen. Was ist nun vorzuziehen: das entschlossene Vorgehen der Dreibundmächte nebst England oder die Anknüpfung von Friedensverhandlungen in Gemeinsamkeit mit dem hinterlistigen Rußland? „Wie man's macht, ist's falsch", sagt der unglückliche Skatspieler. Die Gewißtheit der Chinesen zu erheblichen Zugeständnissen wird auf jeden Fall beeinträchtigt; in dem einen Fall wird ihre Frechheit aufgefrischt durch die thatsächliche Rückwärtskonzentrirung der Mächte, im andern Fall durch die offene Scheidung ihrer Gegner in zwei Gruppen.

In England haben die Minister plötzlich ein Redefieber bekommen. Der Telegraph meldet heute gleichzeitig zwei Reden von Staatssekretären, die den Gedanken ausführen, man müsse in China energisch vorgehen, um Regierung und Volk zum Respekt zu bringen, und dürfe auch nicht den Schein der Schwäche sich geben. Sehr richtig. Wenn aber die englischen Politiker gerade jetzt, in der kritischen diplomatischen Lage, mehrere kriegerische Reden auf einmal loslassen, so merkt man doch die Absicht und wird vorsichtig, wenn auch nicht gerade verstimmt. England bekämpft Rußlands selbstsüchtige Sonderpolitik, aber es ist selbst der Sonderpolitik dringend verdächtig. In den englischen Kram paßt nichts besser, als die Entzweiung Deutschlands mit Rußland. Wenn Deutschland sich darauf einläßt, ohne Rußland und seine Mitläufer die chinesische Angelegenheit abzuwickeln, so wird es bald genöthigt sein, gegen die Begehrlichkeit und Anmaßung des englischen Genossen Front zu machen.

Es ist also gar nicht so leicht zu sagen, welches Uebel das größere und welcher Weg für Deutschland der richtige ist. Die Entscheidung muß aus der genauen Kenntniß und der unbefangenen Würdigung aller Stimmungen und Strömungen bei den betheiligten Mächten gebildet werden. Vielleicht versucht die deutsche Regierung an dem nordamerikanischen Vermittelungsvorschlag noch einige Verbesserungen oder Vorbehalte für künftige Zwischenfälle anzubringen. Glücklicher Weise steht ja die deutsche Politik zur Zeit nicht mehr im Zeichen der schwungvollen Reden und Demonstrationen, sondern wieder unter dem Zeichen der ruhigen, nüchternen, vorsichtigen Ueberlegung, wo sie immer bleiben sollte.

Deutschland.

△ **Berlin,** 9. Sept. Die Fortschritte, welche der Eisenbahnbau in unseren ost- und südwestafrikanischen Schutzgebieten macht, bedingen naturgemäß auch eine Verstärkung des Betriebspersonals. Bei der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes melden sich in Folge dessen zahlreiche, zum Theil ganz ungeeignete Personlichkeiten, die sich für den Eisenbahndienst zur Verfügung stellen. Da auf die Dauer nicht auf jedes einzelne der vielen Gesuche besonderer Bescheid gegeben werden kann, macht die „Nordd. Allg. Ztg." darauf aufmerksam, daß der Bedarf an mittleren und unteren Beamten, sowie an technisch vorgebildetem Personal des Eisenbahndienstes auf absehbare Zeit gedeckt ist, und daß für etwa eintretende Vakanzen eine ganze Reihe wohlgeeigneter Bewerber aus dem staatlichen Eisenbahnbetriebe vorgemerkt ist.

* **Eine Petition der Supernumerare des** Abfertigungsdienstes bei der Eisenbahnverwaltung wurde vom Abgeordnetenhause in der letzten Session mit großer Mehrheit der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen, was dieser bekanntlich auf den Tod verhaßt ist. In der Sitzung vom 13. Juni erwähnte Minister v. Thielen den Brief eines Abgeordneten an den Wortführer einer Beamtengruppe; diesen Brief, in welchem die betreffenden Beamten zum Ausharren ermuthigt seien, habe der Adressat vervielfältigt und an seine Kollegen verschickt. Kurz nach der Verhandlung erschien im Bureau des Betriebssekretärs Meinusch in Breslau ein Vorgesetzter, forderte den Beamten auf, sein Pult aufzuschließen, und nahm die darin enthaltene Korrespondenz des Sekretärs Meinusch mit Abgeordneten und Kollegen an sich. Auf Grund der so beschlagnahmten Korrespondenz ist nun gegen Meinusch ein Verfahren auf Dienstentlassung eingeleitet worden. Meinusch ist der Adressat jenes vom Minister erwähnten Briefes eines Abgeordneten. Im Abgeordnetenhause wird über diese Angelegenheit wohl noch ein deutliches Wort gesprochen werden.

* **Im Auswärtigen Amte** scheint man ein lebhaftes Bedürfniß nach Lob zu haben. Die „Berl. N. N." führen Klage, daß die Presse die Nachricht von der Gewährung von Entschädigungen für die Beschlagnahme deutscher Schiffe seitens Englands einfach wie eine alltägliche Nachricht registrirt habe, ohne dem Auswärtigen Amte für den großen Aufwand von Energie und diplomatischer Geschicklichkeit Anerkennung zu zollen. Nur einer sei gekommen, um ihm die Ehre zu geben und das sei die Ostafrika-Linie gewesen. Hoffentlich finden sich im Reichstage die ersehnten Weihrauchfaßschwinger noch.

Serbien.

* **Belgrad,** 8. Sept. Das Amtsblatt bringt folgende Verlautbarung: Der König hat sowohl in seiner Proklamation vom 8. Juli, als in seinen Reden, die er seither gehalten hat, auf das Nachdrücklichste betont, er werde es nicht mehr zugeben, daß um das Königshaus Ränke geschmiedet werden, daß es sein fester Wille sei, solche Ränke als verrätherischen gegen ihn und das Vaterland gerichtete Unternehmungen vom Königshause fernzuhalten. Trotzdem wurden seither nach dieser Richtung einzelne Versuche gemacht, über die jedoch der König mit Verachtung hinwegging. Vor einigen Tagen hat jedoch die gewesene Königin Natalie ihrem hier wohnenden Hofmarschall eine offene Postkarte gesandt, in welcher sie das Königspaar in den verletzendsten und niedrigsten Ausdrücken angreift. In Folge dessen wird im Auftrage des Königs hiermit bekannt gegeben, daß alle Intriguen und alle Kundgebungen, welche den Zweck verfolgen, das Königshaus zu unterwühlen, als verrätherische Unternehmen betrachtet werden, mögen sie von welcher Seite auch immer kommen und wen immer zum Urheber haben. Diejenigen, welche darauf ausgehen, die Ruhe und den Frieden, die sowohl Serbien als seinem König so sehr am Herzen liegen, irgendwie zu stören, dürfen sich keinerlei Illusionen hingeben darüber, daß ihnen gegenüber so verfahren werden wird, wie Verräthern und Aufwieglern gegenüber verfahren werden muß.

Amerika.

* **Washington,** 9. Sept. Mac Kinley nahm in aller Form seine Nominirung zum Kandidaten der republikanischen Partei für die Präsidentschaftswahl an. In dem Schreiben, in dem er sich zur Annahme der Kandidatur bereit erklärt, tritt er dem Programm des republikanischen Konvents vollständig bei. Er vertheidigt sodann die Politik der Regierung auf den Philippinen und sagt schließlich, die Vereinigten Staaten wurden in China strikte an dem Ziele halten, welches sie sich bereits gesetzt hätten. Amerika sei seinen Soldaten, Seeleuten und Seesoldaten und allen tapferen Angehörigen anderer Völker und Rassen dankbar, die, wenn auch Fremdlinge ihrer Heimath und Sprache nach, sich doch mit ihm zu dieser geheiligten Mission vereinigt hätten, deren Erfolg die Welt in Entzücken versetzte.

S Die Gewerbe-Inspektion für die Rheinprovinz im Jahre 1899.

Die Berichte der preußischen Gewerbeinspektoren für 1899, deren Ausgabe schon angekündigt ist, füllen einen stattlichen Band. Dürfen dieselben schon im allgemeinen eine lebhafte Aufmerksamkeit weiter Kreise in Anspruch nehmen, weil sie ein werthvolles Bild der wirthschaftlichen und sozialen Verhältnisse der gewerblichen Arbeiter in Preußen liefern, so können sie in diesem Jahr umsomehr Beachtung fordern, weil sie eine der wichtigsten Fragen des wirthschaftlichen Lebens, die Arbeit verheiratheter Frauen in den Fabriken, zum Gegenstande besonderer Untersuchungen und Erhebungen gemacht haben, auf die sich eventuell der weitere Ausbau unserer sozialen Gesetzgebung stützen wird.

Für die Rheinprovinz kommen bekanntlich fünf Inspektionsbezirke, Coblenz, Düsseldorf, Köln, Trier und Aachen in betracht. Im Aufsichtsbezirk Düsseldorf unterstanden der Gewerbeaufsicht 10,998 Anlagen mit 341,405 Arbeiter; die Zahl der Anlagen ist um 360 oder 8,4 Proz., die Zahl der Arbeiter um 14,516 oder 4,4 Proz. gestiegen; revidirt wurden 4639 Anlagen mit 237,742 Arbeitern. Der Bericht konstatirt nicht nur gute Beziehungen der Aufsichtsbeamten zu den Arbeitgebern, sondern auch ein wachsendes Vertrauen der Arbeiterschaft zu den Beamten. Die Zahl der gewerblichen Anlagen im Bezirk Düsseldorf, in welchen jugendliche Arbeiter (15—17 Jahre) beschäftigt wurden, ist von 3328 auf 3226, das ist um 3,06 Proz. zurückgegangen. Dagegen ist die Gesammtzahl der jugendlichen Arbeiter von 25,187 auf 27,103 oder 7,6 Proz. gestiegen. An der Vermehrung sind leider auch die Kinder betheiligt und zwar mit 134 oder 27,9 Proz.; die Zahl der Kinder beschäftigenden Fabriken hat sich von 480 auf 614 gesteigert. Die Kinderbeschäftigung findet namentlich in dem Bezirke mit starkentwickelter Spinnereiindustrie statt, und der Bericht führt diese Erscheinung auf die Schwierigkeit zurück, den Bedarf von jugendlichen Arbeitskräften durch junge Leute über 14 Jahre zu decken. Die ermittelten Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter haben in Art und Zahl gegen das Vorjahr keine nennenswerthe Veränderung erlitten. Die Zahl der Anlagen im Bezirk Düsseldorf, welche Arbeiterinnen beschäftigen, hat nicht unerheblich abgenommen; sie ist von 2251 auf 2080 oder um 6,7 Proz. gesunken. Die Zunahme der erwachsenen Arbeiterinnen dagegen betrug 1259; ihre Zahl ist jetzt 49,096. Aus den textilindustriellen Theilen des Bezirkes häufen sich die Klagen über Mangel an Arbeiterinnen. Auf diesen Mangel sind auch zum größten Theil die Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften über die Beschäftigung von Arbeiterinnen, deren Zahl größer als im Vorjahr war, zurückzuführen; sie betrafen zumeist die Dauer der Beschäftigung. Die Gesammtzahl der Arbeiter ist, wie schon bemerkt, um 4,4 Proz. gewachsen; trotzdem herrschte, wie der Bericht feststellt, fast in allen Theilen des Bezirkes fortdauernd Arbeitermangel, der immer mehr Veranlassung zur Heranziehung von Hülfskräften aus weit entlegenen Gegenden, sogar aus dem Auslande, veranlaßt. Erhebliche Lohnsteigerungen erklären sich schon aus diesem Umstande. Verstöße gegen die Bestimmungen über die Sonntagsruhe sind nicht selten gewesen. Arbeiterausstände kamen während des Berichtsjahres in etwa 80 der der Aufsicht unterstehenden Betriebe vor. Unfälle wurden 20,576 gegen 18,667 angezeigt. Der Bericht führt diese Zunahme auf die intensivere Arbeit, den vermehrten Arbeiterwechsel und die Einstellung ungeübter Arbeiter zurück. Aus den Berichten der Inspektionsbeamten geht hervor, daß der dringenden Arbeiternothwendigkeit allgemeine Beachtung geschenkt wird und daß die aufgewendeten Bemühungen und die gegebenen Anregungen in dieser Beziehung erfolgreich gewesen sind.

Die besondere Aufgabe, die den Gewerbeinspektoren für das vergangene Berichtsjahr gestellt war, betraf die Erforschung der auf die Fabrikarbeit der verheiratheten Frauen bezüglichen Verhältnisse. Es sollte in erster Linie die Zahl dieser Arbeiterinnen festgestellt werden. Sodann sollten die Gründe ermittelt werden, welche für ihre Thätigkeit maßgebend sind. Weiterhin war die Frage gestellt, wielange die regelmäßige Arbeitszeit der Frauen in den Fabriken daure und ob sie infolge von Mittags- oder anderen Pausen oder durch späteren Beginn oder früheren Schluß der Arbeit kürzer als die allgemeine Arbeitszeit sei. Ferner sollten Erhebungen über eventuelle Nachtheile der Arbeit der verheiratheten Frauen in den Fabriken in gesundheitlicher, sittlicher oder sonstiger Beziehung angestellt werden. Die Hauptfrage aber ging dahin, ob sich der gänzliche oder der bedingte Ausschluß der verheiratheten Frauen, soweit sie ein Hauswesen zu besorgen haben, allgemein oder für einzelne Betriebszweige von der Fabrikarbeit empfehle und welche Wirkungen von solchen Beschränkungen für die Lebenshaltung der Arbeiterfamilien, für die Eheschließungen und für Betriebsunternehmer zu erwarten seien. Nebenher wurde die Frage nach ausgedehnterem Schutze der Schwangeren und Wöchnerinnen, sowie der nährenden Frauen gestellt.

Eine umfangreiche Untersuchung über die vorliegende Frage haben die Gewerbeaufsichtsbeamten im Bezirk Düsseldorf angestellt. Von 1576 Fabriken des Bezirks, auf die sich die Erhebungen erstreckten, wurden 937 oder 59,4 Proz. ermittelt, in denen verheirathete Frauen einschl. verwittweter oder geschiedener zur Verwendung gelangten. Die Gesammtzahl der Arbeiterinnen in den erwähnten Fabriken wurde zu 53,726 und die der verheiratheten, verwittweten und geschiedenen Frauen zu 6656 oder 12,33 Proz. sämmtlich beschäftigter Arbeiterinnen festgestellt. Von allen Arbeiterinnen kommen 42,447 oder 79 Prozent und von den 6626 Frauen 5725 oder 86,4 Proz. auf die Gruppe der Textilindustrie, in welcher sich somit die Zahl der Frauen auf 13,48 Proz. der Arbeiterinnen berechnet. Unter den 6626 Frauen hatten einen Haushalt zu besorgen 74,9 Proz., die zur Zeit der Erhebungen sich vertheilten auf 63,2 Proz. verheirathete und 11,7 Proz. verwittwete und geschiedene Frauen. Bezüglich der Gründe, welche die Frauen der Fabrikarbeit zuführen, zieht in erster Linie die Nothlage, in der sich die Familie der Arbeiterfrau befindet, namentlich trifft dies zu bei den meisten verwittweten oder geschiedenen Frauen und bei solchen Frauen, deren Männer in Folge von Krankheit und Siechthum dauernd arbeitsunfähig oder zeitweise ohne ausreichenden Verdienst sind. Von den 4963 Frauen, die hier in Betracht kommen, gehören dieser Gruppe 20,9 Proz. an. Als weiterer Grund wird die Trunksucht des Mannes angegeben, Herausziehung des Mannes zum Militärdienst u. dergl. Bei weitem größer aber ist die Zahl der Frauen, welche, der wirthschaftlichen Nothwendigkeit folgend, die Fabrik aufsuchen, obwohl ihnen ein arbeitsfähiger Mann zur Seite steht. Vielfach kommt die Fabrikarbeit nur in den ersten Jahren des Ehestandes zur Ausübung, zur Beschaffung des nöthigen Hausrathes oder zur Abtragung der Schulden für die Einrichtung. Die Arbeitszeit der Frauen schwankt in dem Aufsichtsbezirke zwischen 8 und 11 Stunden. Die Verhältnisse sind im einzelnen in den verschiedenen Industriebezirken verschieden.

In Beantwortung der weiteren Fragen, ob und in welchem Umfange die Fabrikarbeit für die verheiratheten Frauen gesundheitliche Benachtheiligung im Gefolge gehabt hat, bemerkt der Gewerbeinspektor zu M.-Gladbach, daß sich im allgemeinen erhebliche Nachtheile nicht herausgestellt haben. Ungünstiger scheinen die betreffenden Verhältnisse im Inspektionsbezirke Barmen zu liegen. Im allgemeinen geht aber die Ansicht der Aufsichtsbeamten dahin, daß noch nicht genügendes Erfahrungsmaterial vorliegt, um die Grenze festlegen zu können, in der der Ausschluß der verheiratheten Frauen aus gesundheitlichen Gründen von der Fabrikarbeit dringend erforderlich wird. Abgesehen von den allgemeinen Gefahren, die das Fabrikleben für das Familienleben und die Kindererziehung hat, sind weitere besondere Nachtheile, die den Frauen in sittlicher Beziehung aus ihrer Beschäftigung in der Fabrik erwachsen, von keinem Beamten festgestellt worden. Im Gegentheil wurde mehrfach darauf hingewiesen, daß die Frauen in der Fabrik gar manchmal dahinwirken, Sitte und anständiges Benehmen auch bei unverheiratheten Mitarbeiterinnen zu fördern. Der Gewerberath kommt zu dem Schlusse: „So sehr es vom rein menschlichen Standpunkt im Interesse des Familienlebens, der Kindererziehung usw. erwünscht erscheint, Frauen, welche einen Haushalt zu besorgen haben, von der Fabrikarbeit vollständig auszuschließen, so würde eine derartige Maßregel — ganz abgesehen von der schweren Schädigung der Industrie — eine tiefgehende wirthschaftliche Bedrangniß in zahlreichen Arbeiterfamilien zur Folge haben." Dagegen hält der Gewerberath die Frage für erörterungswerth, ob nicht für einzelne Industriezweige Beschränkungen eintreten sollen. Von der Bedingung ärztlicher Zeugnisse für die Zulassung der Frauen zur Fabrikarbeit versprechen sich die Aufsichtsbeamten, sondern die Bezirks übereinstimmend keinen Erfolg. Auch eine Bevon männlichen Arbeitern beschäftigt werden dürfen, wird von keinem Aufsichtsbeamten befürwortet. Einen Erfolg versricht sich der Gewerberath durch eine über das jetzige gesetzliche Maß hinausgehende Beschränkung der Arbeitszeit für alle verheiratheten Frauen, die ein Hauswesen zu besorgen haben, und eine ausnahmslose Verlängerung der Mittagspause auf mindestens 1½ Stunden. Diese Beschränkung würde zwar einen Lohnausfall nach sich ziehen, er würde aber reichlich aufgewogen werden durch die Vortheile, welche die Ermöglichung einer bessern Sorge für den Haushalt und die Kinder dem Gesammtwohle der Familie zuführt. Die Frage, ob eine Beschränkung der Erwerbsmöglichkeit verheiratheter Arbeiterinnen die Neigung der männlichen Arbeiter, in den Ehestand zu treten, vermindern würde, glaubt der Gewerberath in gewissem Umfange bejahen zu müssen. Auch hält er ein allgemeines Verbot der Beschäftigung verheiratheter Frauen in den Fabriken als für die Arbeitgeber von den schädlichsten Folgen. An einen Ersatz der dadurch ausfallenden Arbeitskräfte durch männliche Arbeiter sei namentlich in der Textilindustrie nicht zu denken. Eine Einschränkung der Fabrikarbeit verheiratheter Frauen würde dagegen von den Fabrikanten ohne Schaden durchgeführt werden können. Ganz analog gestalten sich die Auskünfte aus den Bezirken Köln, Trier und Aachen. Vorläufig ist es also sehr schwierig, hier im Interesse sozialpolitischen Fortschritts die Hand anzulegen.

Volkswirthschaftliches und Soziales.

△ **Das Gast- und Schankwirthschaftswesen im deutschen Reiche.** Ueber die Verhältnisse im Wirthschaftswesen des deutschen Reiches fehlte es bisher an genauen Angaben, weshalb auch die angestrebten Verbesserungen auf diesem Gebiete keinen besonderen Erfolg hatten. Um eine genaue Kenntniß über das Gast- und Schankwirthschaftswesen im deutschen Reiche zu erlangen, hatte das Dortmunder statistische Amt im Auftrage des Magistrats es unternommen, an alle Gemeindebehörden in Ortschaften mit mehr als 15,000 Einwohnern Fragebogen zu senden, die auch in dankenswerther Weise beantwortet sind. Diese Einwohnergrenze wurde deshalb gezogen, weil die Gemeinden mit mehr als 15,000 Einwohnern nach § 33 der Reichs-Gewerbe-Ordnung die Befugniß haben, die Erlaubniß zum Betriebe der Gastwirthschaft oder zum Ausschänken von Wein, Bier oder anderen Getränken von dem Nachweis des vorhandenen Bedürfnisses vorschreibt. Das deutsche Reich umfaßt insgesammt 261 solcher Gemeinden, mit mehr als 15,000 Einwohnern, eine derselben und zwar Berdau, in Sachsen hat die Beantwortung des Fragebogens abgelehnt sodaß noch 260 Gemeinden in Frage kommen. Von diesen haben 195 den gedachten Bedürfnißnachweis vorgeschrieben und 65 nicht. In den Großstädten ist die Frage, ob eine Konzession-Ertheilung von dem Vorhandensein eines Bedürfnisses abhängig gemacht werden soll oder nicht, anscheinend am schwierigsten zu beantworten. Während von allen hier in Frage kommenden Gemeinden 75 Proz. ein solches Ortsstatut eingeführt haben, haben es von den 30 Großstädten mit mehr als 100,000 Einwohnern nur 16 oder 53,3 Proz., von den 33 Gemeinden mit 50,000 bis 100,000 Einwohnern 23 oder 69,7 Proz., von 28 Gemeinden mit 40,000 bis 50,000 Einwohnern 22 oder 78,6 Proz., und von den 169 Gemeinden mit 15,000 bis 40,000 Einwohnern 134 oder 79,3 Proz. Andererseits haben sich aber auch eine ganze Reihe Großstädte anerkennend über die Wirkungen des Ortsstatuts ausgesprochen. So berichtet z. B. der Magistrat der Stadt Altona, daß die vor Erlaß des Ortsstatuts errichteten zahlreichen Wein- und Bierschänken die Gäste durch weibliche Bedienung anzulocken suchten, um mit den unbeschränkten Wirthschaften konkurriren zu können. Nach Einführung des Ortsstatuts sei die Zahl derartiger Schänken auf 9 gesunken, die Gesuche um Erlangung der Konzession zum Bier- und Weinausschank hätten fast vollständig aufgehört.

Von allgemeinem Interesse ist die Beantwortung der Frage: „Wie viel Einwohner der Ortschaften und Gemeinden kommen auf je eine Wirthschaft?" Die Reichshauptstadt Berlin, die nach dem Stande von 1898 1,802,276 Einwohner zählte, hat 13,388 Wirthschaften, es kommt auf 135 Einwohner je eine Wirthschaft, in Hamburg kommt auf je 152 Einwohner eine Wirthschaft, in Hannover auf 148 je eine, in Köln auf je 234, in Düsseldorf auf je 193, in Dortmund auf je 329 und in Krefeld, welches die jüngste Stadt zu sein scheint, die über 100,000 Einwohner zählt, kommt auf je 228 Einwohner je eine Wirthschaft. Von den Städten mit 50,000—100,000 Einwohnern steht Mainz in der Zahl der Wirthschaften obenan, die Stadt zählt bei einer Einwohnerzahl von 80,000 nicht weniger wie **870 Wirthschaften, sodaß auf je 93 Einwohnern eine Wirthschaft kommt.** am günstigsten steht Altendorf, welches bei einer Einwohnerzahl von rund 51,000 nur 103 Wirthschaften zählt, es kommt auf je 500 Einwohner demnach eine Wirthschaft. Von den 28 Städten, die eine Einwohnerzahl von 40—50,000 haben, hat Kaiserslautern die meisten Wirthschaften, nämlich 441, sodaß schon auf 98 Einwohner eine solche kommt, die wenigsten Wirthschaften hat Mülheim am Rhein aufzuweisen, das bei 41,000 Einwohnern 151 Wirthschaften besitzt oder auf 356 Einwohner je eine. Die Stadt Gelsenkirchen, die 34,466 Einwohner zählt hat für je 367 Einwohner eine Wirthschaft. Erlangen hat auch keinen Mangel an Wirthschaften aufzuweisen, die Stadt hat rund 22,000 Einwohner und besitzt 241 Wirthschaften, sodaß auch auf je 93 Einwohner schon eine Kneipe kommt. Von den 54 Städten mit 15—20,000 Einwohnern hat St. Johann die meisten Wirthschaften, nämlich 248 bei 16,000 Einwohnern, sodaß schon auf je 70 Einwohner eine Wirthschaft kommt. Am günstigsten steht von diesen Städten Lipine, welche bei gleicher Einwohnerzahl wie St. Johann nur 26 Wirthschaften zählt.

* **Leipzig,** 9. Sept. Der Kongreß deutscher Buchbindereibesitzer wurde heute im Buchgewerbehause eröffnet. Der Kongreß ist laut Meldung der „Nh.-W. Ztg." von Theilnehmern aus ganz Deutschland besucht und soll außer Stellungnahme zur Lohnbewegung im deutschen Buchbindereigewerbe die Konstituirung eines Verbandes deutscher Buchbindereibesitzer bezwecken.

Rheinland und Westfalen.

△ **Bochum,** 10. Sept. In Folge seiner fortschreitenden Entwickelung erfuhr unser freundlicher Ort in den letzten Jahrzehnten nach seiner Peripherie hin eine gänzliche Umgestaltung und Erweiterung, während der innere Theil, das Zentrum, fast gar keine Veränderungen zeigte. Nunmehr, im ersten Jahr des neuen Jahrhunderts, ist auch hier eine Wandlung eingetreten. Der altehrwürdige aber unschöne Thurm der Kirche ist verschwunden; an seiner Stelle steht ein hehres Bauwerk, das in berufener Weise dem Gotteshaus der Gemeinde ein bleibendes Zeugniß gibt. Besonders ist es das prächtige Portal, welches das Bild des inneren Cirkels beeinflußt. Nicht minder hat das alte Bild durch die Ausfüllung des Grabens um den alten Herrenhof, die Errichtung eines Gitters und die Anlage eines breiten Bankets eine neues Gepräge erhalten. Auch Neubauten wirken darauf ein; der Blick des Fremden fällt namentlich auf das hübsche Landhäuschen an dem großen Platze, der demnächst Bochum als Marktplatz dienen soll. Mit der Planirung desselben geht es noch langsam vorwärts, ein rascheres Tempo wäre zu wünschen. Dem Gesammtbilde könnte es gar zum Vortheile sein, wenn der Platz in nächster Zeit mit Bäumen bepflanzt würde. Für die erfreuliche Entwickelung Bochums zeugen auch der Neubau einer Schule und die Errichtung von kleineren Wohnhäusern nahe am inneren Orte, dessen ältestes Wahrzeichen ein Einkehrhaus ist, das aber heute helles Grün freundlich umrankt.

* **Oppum,** 10. Sept. Die Weihe der neuen Kirche und Glocken wird am Donnerstag, 13. September, Nachmittags 4½ Uhr vorgenommen werden. Abends 6 Uhr findet im Lokale des Herrn H. Grüters ein Festessen statt.

* **St. Tönis,** 10. Sept. Zu der in Nr. 503 der „Niederrh. Ztg." enthaltenen Notiz über einen in der hiesigen Sakristei entstandenen Brand wird uns geschrieben: „Es brannte nicht in der Sakristei, sondern in dem Vorflur zur Sakristei. Sodann stand nicht ein „sehr alter und werthvoller eichener Schrank in hellen Flammen", sondern die Thüre und einige Tannenbretter einer Mauernische (Wandschrank). Weiterhin brauchten die Schränke mit den Meßgewändern nicht gerettet zu werden, da dieselben sich in einem von dem brennenden Schrank durch zwei dicke Mauern getrennten Raum befinden. Der Schaden ist durchaus nicht groß, da die Tücher und Leuchter, die zerstört wurden, aus einigen alten Lappen und zwei alten zinnernen Leuchtern bestand."

n **Viersen,** 10. Sept. Gestern Abend hielt der hiesige Volksverein für das katholische Deutschland im Saale des Herrn Nießen eine allgemeine öffentliche Versammlung ab. 960

In Vertretung des Geschäftsführers eröffnete Herr Kaplan Kloth die Versammlung. Herr Diebhoff, Kandidat der Theologie, sprach über den Kampf gegen die Religion. Der interessante Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. Im Anschluß richtete der stellvertretende Vorsitzende einen Appell an die Anwesenden, sich dem Volksvereine anzuschließen und für denselben nach Kräften thätig zu sein. Darauf folgten einige geschäftliche Mittheilungen. Unter großem Beifall wurde sodann Herr Dechant Oberpfarrer Strouz als Redner begrüßt. Er verbreitete sich in kurzer aber recht anschaulicher Weise über die Katholikenversammlung zu Bonn, zeigte dann den Zweck und die Bedeutung, welche diese Versammlung habe; führte die einheitlichen Bestrebungen der Katholiken und des Zentrums vor Augen und forderte auf, die katholische Presse, welche zu einer Macht herangewachsen sei, immer mehr zu unterstützen. Redner hebt dann noch besonders hervor, wie unter anderem der Zentrumsführer Dr. Lieber die Arbeit des Volksvereins hervorgehoben und diesen Verein den Katholiken ganz besonders ans Herz gelegt habe. Auch in Viersen, so führte Redner aus, müsse für den Volksverein noch rege gearbeitet werden. Damit schloß die sehr anregende und interessante Versammlung.

† **Duisburg**, 9. Sept. Am heutigen Sonntage wurde Herr Rektor Gunsthövel als Pfarrer der zur selbstständigen Pfarrgemeinde erhobenen bisherigen Rektoratsgemeinde St. Peter feierlich in sein Amt eingeführt. — Eine erhebende Doppelfeier beging gleichzeitig der zur Erzdiözese Köln gehörige Vorort Buchholz. Dort wurde die neuerbaute St. Thaddäus-Kirche durch Herrn Dechanten Frank-Wittlar eingeweiht und Herr Rektor Todaunet aus Aachen, bisher in Meerbeim (Dekanat Mittheim am Rhein) als Rektor eingeführt. In besonderer Weise wurde bei der letzteren Feier des hochseligen Herrn Weihbischofs Dr. Schmitz, gedacht durch dessen Vermittelung nicht weniger als 17,000 M. als freiwillige erste Spende einer hochherzigen, ungenannt sein wollenden Dame dem Baufonds der armen Gemeinde zugewendet wurden.

‡ **Wesel**, 9. Sept. Ein schwerer Unglücksfall hat sich, wie schon kurz gemeldet, Samstag Vormittag im Manöverfelde in Bonenburg bei Paderborn beim hiesigen Artillerie-Regiment Nr. 7 zugetragen. Beim Anfahren eines Geschützes der 3. Batterie stieß dasselbe gegen einen Prellstein und schlug um. Von den Begleitmannschaften wurde einer getödtet und zwei schwer verletzt. Der Getödtete ist ein Sohn der Wittwe Joh. Bruns von hier. Derselbe sah auf der Protze, als der Zusammenstoß erfolgte. Das Geschützrohr schlug ihm gegen den Kopf, wodurch die linke Schläfe eingedrückt wurde und schon nach wenigen Minuten der Tod eintrat. Die Leiche ist bereits auf dem Transporte nach hier, wo die feierliche Beisetzung erfolgte. Einer der Verletzten hat Arm- und doppelten Beinbruch erlitten.

* **Düsseldorf**, 10. Sept. Die diesjährige Hauptversammlung des Kunstvereins für die Rheinlande und Westfalen findet am 8. Oktober in der städtischen Tonhalle hierselbst statt. Mit derselben ist die Verlosung der angekauften Kunstwerke verknüpft. Die Ausgabe der Vereinsblätter erfolgt nach der Versammlung.

(*) **Düsseldorf**, 9. Sept. Herr Gymnasial-Oberlehrer Dr. Küppers zu Düsseldorf ist zum Direktor des neu erbauten Progymnasiums zu Borbeck bestätigt worden. Derselbe wird mit dem 1. Oktober seine neue Stellung antreten.

(*) **Velbert**, 9. Sept. Für unsere in China weilenden Truppen wurden in der hiesigen Gemeinde 1034.66 M. gesammelt. Dieselben wurden dem Zweigverein vom Rothen Kreuz für den Kreis Mettmann zur Verfügung gestellt.

* **Bonn**, 8. Sept. Ueber den Verkehr während des Katholikentages schreibt die „Deutsche Reichsztg.“: Der Personenverkehr ist insbesondere am Donnerstag hierselbst ein so ungeheuer starker gewesen wie noch nie zuvor. Auf der Staatsbahn war Abends der Menschenandrang kaum zu bewältigen; die fahrplanmäßigen Züge waren überfüllt und eine ganze Reihe Vorzüge, die eingelegt waren, ebenfalls. Um nur ein Beispiel anzuführen, sei bemerkt, daß der letzte Extrazug auf der Strecke Bonn-Euskirchen 3000 Passagiere zu befördern hatte. Aehnlich waren die Verhältnisse mit den Zügen in der Richtung nach Köln und Coblenz. Die Leute hatten sich förmlich zusammengepreßt, um nur mitzukommen. Straßenbahn und Vorgebirgsbahn waren ebenfalls überfüllt. Auch auf der rechtsrheinischen Bahn und der Brölthalbahn war der Verkehr enorm. Man schätzt die Zahl der Fremden, die an diesem Tage nach Bonn gekommen sind, auf zirka 45,000, nicht eingerechnet die Theilnehmer an der Katholiken-Versammlung. Nimmt man dazu die riesige Menschenmenge, die aus Bonn und den Nachbarorten Abends nach dem Rheine geströmt ist, so ist die Gesammtzahl der hier versammelten Zuschauer mit 100,000 wohl eher zu niedrig als zu hoch angenommen. Trotzdem ist kein Unfall und keine Störung vorgekommen. Alles glatt verlaufen. Verhaftungen haben, abgesehen von einigen Taschendieben, die man als unvermeidliches Uebel bei solchen Festen mit in den Kauf nehmen muß, nicht stattgefunden. Auch die Sanitätskolonne hat nur bei zwei Ohnmachtsanfällen einzugreifen brauchen, während sie beispielsweise auf der Katholiken-Versammlung zu Neisse in 33 Fällen in Anspruch genommen wurde. Die Katholikentage sind in jeder Hinsicht günstig verlaufen. Eines verdient noch überaus lobend hervorgehoben zu werden: das Wirken der hiesigen Polizei. Hatte sie sich bei der Ordnung des Verkehrs musterhaft bewährt, so zeigten sich die einzelnen Polizeibeamten bei der Ertheilung von Auskünften an Fremde — und in dieser Hinsicht wurden die Beamten sehr stark in Anspruch genommen — so außerordentlich entgegenkommend und hilfsbereit, daß die Gäste auch von unserer Polizei den besten Eindruck gewonnen haben.

* **Aachen**, 8. Sept. Es dürfte von Interesse sein, zu vernehmen, welche Opfer die Automobil-Fernfahrt Berlin-Aachen gekostet hat. Nach den bisherigen Schadenersatz-Anmeldungen sind von den an der Fernfahrt betheiligten Fahrzeugen angefahren und getödtet worden: Eine Kuh, zwei Schweine, drei Schafe, 16 Hunde, 23 Hühner, ferner wurden ein Wagen mit Heu und eine Mauer umgefahren. Menschen sind bei dieser Fernfahrt, dank den besonders vom Westdeutschen Automobilklub getroffenen Vorbereitungen, nicht zu Schaden gekommen.

* **St. Johann**, 9. Sept. Der Schnellzug 141 Paris-Frankfurt a. M. fuhr heute Morgen gegen 8½ Uhr bei der Einfahrt im Bahnhof Birkenfeld-Neubrück auf eine in demselben Geleise haltende Rangirmaschine. Führer und Heizer der Rangirmaschine wurden erheblich verletzt. Die Beschädigung an Material ist unbedeutend. Der Schnellzug erlitt 15 Minuten, Zug 501 der Zweigbahn nach Birkenfeld eine Stunde Verspätung; sonstige Betriebsstörungen sind nicht eingetreten. Die Geleise wurden nicht beschädigt. Es herrschte zur Zeit des Unfalles ziemlich starker Nebel. Als Ursache des Unfalles ist, wie der „Köln. Volksztg.“ geschrieben wird, wahrscheinlich in erster Linie die Freigabe des Einfahrtsignals durch einen Unbefugten anzusehen.

* **Dortmund**, 8. Sept. Das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat verhandelt augenblicklich wegen Schaffung eines Lagerplatzes am hiesigen Hafen für zirka 10,000 t, um die Expedition der monatlich nach den Seehäfen und darüber hinausgehenden Kohlensendungen zu erleichtern. Die Einrichtung soll laut „Rh.-W. Ztg.“ vor allem wegen der größeren Abschlüsse getroffen werden, welche das Kohlensyndikat mit der Marineverwaltung gemacht hat.

Kirchliches.

* **Köln**, 10. Sept. Sein goldenes Priesterjubiläum beging gestern unter allgemeiner Theilnahme der Pfarrer von St. Columba, Herr Joh. Wilh. Anton Bruckmann, Assessor am erzbischöflichen Ordinariate und Professoralexaminator. Der Jubilar, welcher in den nächsten Tagen in das 75. Lebensjahr tritt, wirkt seit 1886 an der Pfarre St. Columba. Am Samstag Abend brachte der Liederkranz dem allbeliebten Jubilar eine Serenade. Gestern Morgen wurde der Gefeierte um 9 Uhr in feierlicher Prozession zur Kirche geleitet, woselbst er unter Assistenz des Herrn Definitors Rosellen das feierliche Hochamt zelebrirte. Nach dem feierlichen Tedeum wurde der Jubilar in feierlicher Weise in das Pfarrhaus zurückgeleitet, wo gegen 12 Uhr die Beglückwünschung begann. Unter den Gratulanten befanden sich die hochw. Herren Weihbischof Dr. Fischer, Domprobst Prälat Dr. Berlage, Ehrendomherr und Dechant Thomas, welch letzterer im Namen des hochw. Herrn Erzbischofs ein Glückwunschschreiben überreichte; ferner beglückwünschte der Jubilar, welchem der Kaiser bekanntlich den Rothen Adlerorden 4. Klasse verliehen hat, der Kirchenvorstand und die Gemeindevertretung, wo der Jubilar früher als Dechant wirkte. Als dauerndes Zeichen der Erinnerung an den Ehrentag ihres hochverehrten Pfarrers hat die Gemeinde die Kosten für die Wiederherstellung des Sakramentshäuschens aufgebracht. Die ehemaligen Kapläne stifteten ein reichgehaltenes Missale. Verehrer der hl. Walburga hatten die Kosten der Wiederherstellung des Reliquiars dieser Heiligen übernommen. Abends fand laut „Köln. Volksztg.“ im großen Saale der Bürgergesellschaft eine Festversammlung statt, die sich einer überaus zahlreichen Theilnahme seitens der Pfarrangehörigen erfreute.

Lokales.

** **Krefeld**, 10. Sept. Der Jahresbericht der Handelskammer zu Krefeld für 1899 ist soeben im Druck erschienen. Wir werden auf denselben noch des näheren zurückkommen.

* **Krefeld**, 10. Sept. Das gestrige internationale Rad-Rennen auf dem Sportplatz Bremerhafen erfreute sich eines zahlreichen Besuches. Die Rennen nahmen folgenden Verlauf. Bei dem Einfahren, 2000 m = 6 Runden wurde im Entscheidungslauf Adolf Krähe-M.Gladbach erster. Als zweiter ging G. Gabrmann-Düsseldorf und als dritter Fr. W. Klein-Düsseldorf durchs Ziel. Beim zweiten Hauptfahren 3000 m = 9 Runden wurde beim Entscheidungslauf erster Oskar Benkums-Krefeld, zweiter F. Krähe-M.Gladbach und dritter Peter Boymann-Aachen. Das dritte Rennen, Meisterschaft von Krefeld über 50 km = 150 Runden, nahm einen äußerst spannenden Verlauf. Erster wurde nach hartem interessanten Endkampf Franz Lauer-Krefeld, zweiter H. Joosten-Krefeld und dritter Heinr. Weyes-Krefeld — Hierauf folgte das Mehrsitzer-Hauptfahren 5000 m = 15 Runden. Erste wurden G. Kamphausen-Wickrathberg, Erven-Düsseldorf, zweite J. Vogt-Duisburg, H. Lieber-Krefeld und dritte Heinr. Schriever-Düsseldorf und A. Küpper-Düsseldorf. Als letztes Rennen folgte nunmehr das Mehrsitzer-Vorgabefahren, 3000 m = 9 Runden. Erste wurden nach spannendem Endkampf J. Vogt-Duisburg und H. Lieber-Krefeld, zweite H. Schriever-Düsseldorf und A. Küpper-Düsseldorf, dritte G. Kamphausen-Wickrathberg und G. v. Trostorff-M.Gladbach. Die Rennen verliefen ohne jeden Unfall. Nach dem letzten Rennen fand im Saale die Preisvertheilung statt.

** **Krefeld**, 10. Sept. Heute Mittag gegen 2 Uhr entstand auf der Marktstraße ein großer Menschenauflauf. Die Veranlassung dazu war die Kunde, daß ein dort wohnender Schlossergeselle nach vorausgegangenem Wortwechsel seine Frau aus der ersten Etage auf die Straße geworfen haben sollte. Die Frau soll sich mit den Händen an der Fensterbank festgehalten haben, schließlich verließen sie aber die Kräfte und sie fiel hinab. Sie hat anscheinend keine schweren Verletzungen erlitten. Die Untersuchung ist eingeleitet worden.

* **Krefeld**, 10. Sept. Polizeibericht. Der Wache wurden 4 Personen wegen Unfugs und 1 wegen Trunkenheit vorgeführt. Sonntag Nachmittag verunglückte ein Dachdeckerlehrling durch einen Sturz vom Dache eines Fabrikgebäudes an der Uerdingerstraße. Der Verletzte, der einen Schädelbruch und eine Verletzung des linken Hüftbeines davon getragen hat, wurde durch Leute der Berufswehr in das städtische Krankenhaus gebracht. — Gestern Vormittag wurde an der Ecke der Tannen- und Oberstraße ein Handwagen ohne Namensschild gefunden. Der Eigenthümer desselben kann sich auf dem Polizei-Amt II melden.

Landwirthschaft und Gartenbau.

= **Die Getreideernte in Südrußland.** Es kann kaum mehr einem Zweifel unterliegen, daß das Ernteergebniß in Südrußland unbefriedigender ist, als man anfänglicher wartete. Nur Roggen hat sowohl in Qualität als in Quantität ein Erträgniß geliefert, das nicht über mittel, sondern sogar gut genannt werden kann; er ist schön, rein und schwer. Die übrigen Getreidearten sind jedoch alle unter mittel ausgefallen. Bis vor 5—6 Wochen schien es, als ob man auf eine ganz gute Ernte hoffen dürfte, aber die große Hitze, die Trockenheit, die heftigen Winde und der Getreideräker haben den Saaten so viel Schaden gethan, daß ihr Zustand sich von Tag zu Tag verschlechterte. Die Enttäuschung ist demnach unter den Landleuten und Gutsbesitzern groß, und in den Gegenden, die im Vorjahre von der Hungersnoth betroffen wurden, steht ein neuer Nothstand bevor. In Mais hoffte man bis vor kurzem noch auf eine Mittelernte, aber die andauernde Trockenheit hat die Anpflanzungen zum Theil bereits schwer beschädigt:

Die Preise stellten sich Mitte August:

Winterweizen	85	bis 95	Kop.	
gelber	—	„ 88¾	„	
Hikaweizen	87½	„ 88	„	
Ghirka	—	„ 94½	„	
Gerste	60	„ 66¾	„	
„ schwere	63½	„ 66¾	„	
Roggen	65½	„ 71¾	„	
Mais	—	„ 68	„	

für 1 Pud frei Odessa. — Die Ernte in Oelsaaten ist im Süden Rußlands durchweg gering, selbst Leinsaat, an die man etwas bessere Erwartungen knüpfte, fällt unter mittel.

Der Krieg zwischen England und Transvaal.

* **Kapstadt**, 9. Sept. General Buller hat heute früh den Mauchberg, etwa 10 Meilen östlich von Lydenburg, überschritten und ist wieder auf den Feind gestoßen. Seine Geschütze wurden bis Lydenburg gebört. Methuen marschirte von Mafeking nach Lichtenburg, ohne auf bedeutenden Widerstand zu stoßen.

Telegraphische Depeschen.

W **London**, 10. Sept. Die „Daily Mail“ meldet aus Fiksburg vom 6. d.: Die britischen Truppen haben Bethlehem, Fourisburg, Senekal und Ladybrand geräumt. Die Buren haben die Plätze wieder besetzt.

Vermischtes.

* Von der Weltausstellung. Die Zahl der Besucher der Ausstellung ist zur Zeit stark im Steigen begriffen; am Sonntag betrug sie nahezu eine halbe Million, an den Wochentagen beträgt sie annähernd 300,000.

Telegraphische Depeschen
der „Niederrheinischen Volkszeitung.“

W **Stettin**, 10. Sept. Der Kaiser begab sich mit Sonderzug um 6 Uhr 14 Min. ins Manövergelände. Anläßlich der Anwesenheit in Stettin verlieh der Kaiser den Rothen Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub dem Oberpräsidenten der Provinz Pommern, Freiherrn v. Maltzahn, den Kronenorden 2. Klasse mit Stern dem Konsistorialpräsidenten Richter u. dem Generalsuperintendenten Pötter, den Stern zum Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und der königlichen Krone dem Oberbürgermeister Haken, den Stern zum königlichen Kronenorden 2. Klasse dem Landesdirektor a. D. Freiherrn v. d. Goltz, den Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub dem Landrath a. D. Grafen v. Behr, dem Regierungspräsidenten Günther und dem Geheimen Kommerzienrath Schlutow. Ernannt wurden zum Geheimen Oberjustizrath mit dem Range der Räthe 2. Klasse der Landesgerichtspräsident Jänisch, zum Geheimen Oberregierungsrath mit dem Range der Räthe 2. Klasse Geheimer Regierungsrath Hansen, zum Geheimen Kommerzienrath der Kommerzienrath Abel. Das Prädikat Excellenz erhielt der Schloßhauptmann Graf Gustav v. Borke.

W **Wien**, 10. Sept. Die „N. Fr. Pr.“ meldet: Die Neuwahlen für den Reichsrath beginnen am 4. Dezember und enden am 15. Januar 1901. Die Obmänner der deutschen Partei treten Ende September zu einer gemeinschaftlichen Kundgebung zusammen.

W **Konstantinopel**, 10. Sept. Aus Haifa in Palästina, wo sich eine deutsche Templerkolonie befindet, wird gemeldet, daß ein gewisser Bahia-Bey, ein Vertrauensmann des Wali, zwischen Muhamedanern und Christen Unfrieden und heftige Erregung hervorzurufen strebe. Da sich der Kaimakan ohnmächtig zeigt und Bahia-Bey fortfährt zu agitiren, wurde die Aufmerksamkeit der deutschen Botschaft auf diese Angelegenheit gelenkt.

W **Olmütz**, 10. Sept. Bei der Rückkehr des nordmährischen Sokolverbandes von einem Ausfluge kam es zu Reibereien zwischen Deutschen und Tschechen. 24 Personen wurden verhaftet. Auf einen Schutzmann wurde ein Schuß abgegeben, der den Helm durchbohrte. Der Thäter ist noch nicht ermittelt. Mehrere Personen wurden leicht, eine durch einen Säbelhieb schwer verletzt. Militär stellte die Ordnung wieder her.

W **Glasgow**, 10. Sept. Einem heute ausgegebenen Berichte der Gesundheitsbehörde zufolge, ist wieder eine pestkranke Person in das Hospital eingeliefert worden. Ein neuer verdächtiger Fall ist zur Kenntniß gebracht. Im Ganzen befinden sich gegenwärtig 16 Pestkranke im Hospital und 112 Personen unter ärztlicher Beobachtung.

W **Glasgow**, 10. Sept. Nach einem gestern Abend veröffentlichten amtlichen Bericht ist ein weiterer pestverdächtiger Fall vorgekommen. Die betreffende Person wurde unter Beobachtung gestellt. Die zur Aufnahme derartiger Erkrankter bestimmten Häuser sind beide besetzt, sonst würden noch mehr Personen dorthin gebracht worden sein.

Der Aufstand der Boxer in China.

W **Berlin**, 10. Sept. Der zweite Admiral des Kreuzergeschwaders meldet aus Taku vom 5. September: Generalmajor Höpfner ist am 29. August in Peking eingetroffen; das zweite Bataillon, sowie eine Batterie am 31. August um drei Uhr Nachmittags. Kapitän Pohl will den Rückmarsch von Peking mit dem Landungskorps etwa am 5. Sept. antreten; das Detachement Soden wird sich anschließen. Soden verbleibt in Peking. Zimmermann Cords ist am 29. Aug. und der Matrose Born am 30. Aug. in Peking an einer Hautentzündung gestorben; beide sind von der „Irene“, sie wurden im Garten der Gesandtschaft beerdigt.

W **Berlin**, 10. Sept. Das Truppentransportschiff „H. H. Meier“ ist am 10. Sept. in Hongkong eingetroffen. Die Besatzung befindet sich im besten Gesundheitszustand.

W **London**, 10. Sept. Das Bureau Reuter meldet aus Tientsin vom 28. Aug.: Für die großen deutschen Truppenkörper, welche demnächst ankommen, sollen die auf Grund und Boden der deutschen Niederlassung befindlichen Gebäude zur Verfügung gestellt, u. für die Amerikaner, welche zum Theil jetzt dort lagern, ein neues Lager außerhalb der Stadt aufgeschlagen werden.

W **London**, 10. Sept. „Daily Telegraph“ meldet aus Hongkong vom 8. ds.: General Gaselee gab hierher Weisung, keine weiteren Truppen nach Peking abzusenden.

„Standard“ meldet aus Shanghai vom 8. ds.: Der Mandschu-Vizekönig von Yünnan ist von Kweitschou am 5. ds. mit einer starken Truppenabtheilung nordwärts abgegangen, um dem Kaiser Beistand zu leisten.

W **London**, 10. Sept. Die „Times“ meldet aus Shanghai vom 7. d. zur Angelegenheit eines in Hankau entdeckten Komplottes, daß das Vorgehen des Vizekönigs von Wutschang die zu früh ausgebrochene Erhebung der unzufriedenen Bevölkerung in den Yangtse-Provinzen in wirksamer Weise unterdrückte.

W **London**, 10. Sept. Die „Times“ meldet aus Peking vom 22. August: Die Japaner zogen, weil die Russen geltend machten, daß ein kleiner Trupp Kosaken den Sommerpalast eher besetzte als die Japaner, ihre Truppen aus demselben zurück; die Russen besetzten den Sommerpalast.

Schmücke dein Heim!

eh. Krefeld, 10. Sept.

Schmücke dein Heim! So lautet der bekannte kategorische Imperativ, wie er den zahlreichen, nach ihm erfundenen, wie „Koche mit Gas“, „Wasche mit Luft“ 2c. zum berühmten Vorbilde gedient hat. Wenn man nun aber die beste Absicht hat, der ebenso menschenfreundlichen wie energischen Aufforderung nachzukommen, so entsteht noch immer die Frage — und diese dürfte bei unserem Thema (außer dem Geldpunkt) die hervorragendste pièce de resistance sein — wie schmückt man auf die vortheilhafteste und schönste Art sein Heim?

Auf diese Frage antwortet eine kunstgewerbliche Ausstellung in den Geschäftsräumen des Hauses Hochstraße 12, die seit einigen Tagen das Interesse des Publikums in hervorragendem Maße in Anspruch nimmt. Als ich, sonst durchaus wenig neugierig, bei meinem mich über die Hochstraße führenden Geschäftsgange die Schaufenster dieses Ladens stets von einer Menge Menschen belagert sah, übte diese regelmäßige Massenansammlung auf mich eine suggestive Wirkung aus insofern, als auch ich mich den da Stehenden zugesellte. Ich habe den kleinen Zeitverlust nicht bereut. Denn die Ausstellung, welche Mosaik-Flurbeläge, Wandplatten, Leisten und Gallerien aus Porzellan, Majolika u. s. w. dem Beschauer vorführt, ist wirklich außerordentlich sehenswerth, sogar so interessant und auch theilweise künstlerisch von Werth, daß sich ihre Unterbringung in den Räumen des Museums wohl gerechtfertigt haben würde.

Der Schmuck des Hauses, der Wohnräume, des Mobiliars durch verzierte Wandkacheln, Lamberien, Leisten aus Porzellan und Majolika an Stelle von Spiegeln 2c. ist im Auslande, speziell in England schon längere Zeit in Geltung, und auch in Deutschland in den letztern Jahren sehr in Aufnahme gekommen. Mit dem Bedürfniß, auf diese Art das eigene Heim von dem der Engländer bekanntlich mit Recht sagt my house is my castle, in behaglicher Weise zu zieren und auszustatten, wuchsen auch die Anforderungen, und mit diesen die Leistungsfähigkeit der großen Firmen, die sich auf diesem Gebiete speziell betätigen. Eine Anzahl solcher Leistungen weist die Ausstellung an der Hochstraße auf, und sie stellt diesem gewerblichen Zweige, der sich nachgerade zu einem kunstgewerblichen Genre bedeutenden Grades herausgebildet hat, ein vortreffliches Zeugniß aus.

Erfreulich ist, hierbei zu erkennen, daß auch der Niederrhein seinen Antheil an dem bemerkenswerthen Aufschwunge hat. Die noch junge, erst kurze Zeit bestehende Mosaikplattenfabrik von Math. Grathes in Osterath, die sich in solchem Aufblühen befindet, daß sie heute bereits über 200 Arbeiter beschäftigt, hat Flurbeläge und Kacheln mit Ornamenten der verschiedenen Stilarten für die Ausstellung geliefert, die durch ihre geschmackvolle Farbenwahl und saubere Ausstattung vortheilhaft auffallen. Krefeld selbst liefert in den patentirten transportablen Wandplättchenbekleidungen der Firma F. Wilh. Hilbing, eine Spezialität, die bereits auf der Kochkunstausstellung vor zwei Jahren berechtigtes Aufsehen erregt hat und mit der goldenen Medaille prämiirt worden ist. Diese glasirten Wandplatten-Bekleidungen lassen sich nämlich wie Bilder mit zwei Haken an der Wand befestigen und wieder fortnehmen, so daß ihre praktische Verwendbarkeit für Miether besonders ins Auge springt. Diese können sich durch die Wandplattenbekleidungen in der bequemsten Weise eine schmucke, elegante Küche oder saubere Klosetträume schaffen, und den Hierath bei einem Umzuge auf die einfachste Weise wieder abnehmen und anderswo anbringen, ohne dadurch dem Hausbesitzer regreßpflichtigen Schaden zuzufügen.

In derselben Richtung wie die Erzeugnisse der genannten Osterather Firma liegen diejenigen der Mosaikplatten-Fabrik in Deutsch-Lissa in Schlesien, deren Flurbeläge in ihren romanischen, gothischen, und Renaissance-Ornamentirungen eine geschmackvolle Flächenvertheilung und saubere Ausführung darbieten. Daß die Weltfirma von Villeroy und Boch in Dresden in diesem Kreise nicht fehlt, ist selbstverständlich. Von prachtvollem koloristischem Reiz sind ihre Pannele, als Einlagen für Möbelfabrikate, Lamberien u. s. w., die mit Blumen und figürlichem Schmuck in hoher Kunstvollendung ausgestattet sind.

Mindestens auf derselben Höhe steht Weissels Wandplatten-Fabrik in Bonn, deren Feld hauptsächlich die Majolika-Industrie ist. Ihre Platten mit figürlichem und ornamentalem Schmuck dürften selbst dem verwöhntesten Geschmack reizvoll erscheinen, ebenso wie ihre Kacheln und Plattenbeläge in Ulmi in leichter Tönung für den praktischen Nutzgebrauch sich in hervorragendster Weise eignen. Wir haben hier hauptsächlich Metzgerläden, Bäckereien, Klosetanlagen in Restaurationen u. s. w. im Sinn, wo sich diese Plattenbekleidung für Wände und Gänge auch in Krefeld, wo sie bereits in vielen Geschäften seit langem eingeführt ist, trefflich bewährt hat. Im Anschluß hieran sei der Firma Lamberty, Servais & Comp. in Ehrang bei Trier ehrenvoll Erwähnung gethan, die mit ihren wetterfesten, bemalten Platten und Leisten für Außendekoration, Façaden u. s. w. Leistungen ersten Ranges vorführt.

Zum Schluß nennen wir die Firma „Mintons Wandplattenfabrik in London“, von der man in ihrer Muttersprache nur sagen kann: last not least. Sie zeigt, daß die Engländer auf diesem, wie auf manchem anderen kunstgewerblichen Gebiete eine führende Stellung behaupten. Sie wagt sich an künstlerische Aufgaben und löst sie in wirklich bewundernswerther Weise. Man sehe sich diese in braun getönten Pannele an, man blicke auf das Prunkstück mit dem graziösen Rococco-bild, ein Schäferstündchen im Geschmacke Watteaus darstellend, und man beachte auch die Blumenornamentik in moderner Stilart — namentlich das elegante und schwungvolle Wasserlilienmotiv — überall, wie auch in den einfacheren Konsoln und Friesen tritt uns dieselbe technische Vollendung, dieselbe Farbenharmonie und ein duftiger Schmelz entgegen, der in Verbindung mit geschicktester Flächenvertheilung die reizvollste Wirkung ausübt.

Die Ausstellung, deren Beschreibung wir hiermit schließen, ist bis zum Schlusse des Monats September geöffnet, und soll, wie uns mitgetheilt wurde, in der nächsten Woche noch einen reichhaltigen Zuwachs origineller Objekte erfahren. Der strebsamen hiesigen Firma F. Wilh. Hilbing, Baumaterialienhandlung, Josephstraße 10, deren Spezialgeschäft in der Lieferung von Flurbelägen und Wandbekleidungen liegt, und welche diese Ausstellung mit einem immerhin bedeutenden Kostenaufwand veranstaltet hat, kann man für ihre Bemühungen nur Dank wissen. Denn die Ausstellung führt uns Erzeugnisse eines kunstgewerblichen Zweiges vor Augen, der bisher in weiteren Kreisen hierselbst noch nicht so sehr der Beachtung für werth gehalten wurde, wie das anderswo bereits der Fall ist. Wir freuen uns, daß auf diese Weise der Anstoß zu mannigfachen Anregungen auf diesem Gebiete gegeben ist, wodurch sich die Hoffnung rechtfertigt, daß auch in Krefeld in diesem kunstgewerblichen Genre, wie in so manchem anderen in letzter Zeit, ein Aufschwung sich vollziehen werde. Und da die sämmtlichen, von den einzelnen Industrie-Gesellschaften ausgestellten Gegenstände durch die Firma F. Wilh. Hilbing hierselbst ständig auf Lager gehalten werden, so wird man nunmehr, wenn man in der beschriebenen Weise auf würdige, gediegene und geschmackvolle Art der Mahnung: „Schmücke dein Heim“ folgen will, nicht mehr darauf angewiesen sein, sich nach Köln oder anderswohin zu wenden. Man wird vielmehr die vollste Befriedigung selbst der verwöhntesten Ansprüche auch in Krefeld finden.

Vermischtes.

* Hannover, 7. Sept. Gleich vielen anderen Städten hat Hannover im Laufe des Sommers einer Anzahl von städtischen Beamten der verschiedenen Dienstzweige einen Reisezuschuß zum Besuche der Pariser Weltausstellung gewährt. Nun sind aber in einer gestern abgehaltenen vertraulichen Sitzung die städtischen Kollegien noch einen Schritt weiter gegangen, und sie haben 2000 M. bewilligt, um acht städtischen Unterbeamten und Arbeitern den Besuch der Pariser Ausstellung zu ermöglichen. Dieser Beschluß, der von einer erfreulichen sozialpolitischen Einsicht Zeugniß gibt, verdient Anerkennung und Nachahmung.

* Glasgow, 8. Sept. Heute sind zwei neue Pestfälle festgestellt worden. Die Zahl der Pestkranken im Hospital beträgt jetzt 14; pestverdächtig sind 2 Personen, während 109 Personen sich unter Beobachtung befinden.

* Die Frage: „Hat das ständige Inseriren in der Tagespresse für kaufmännische Geschäfte reellen Werth?“ erhält durch eine, in der Zeitschrift „Propaganda“ enthaltene Notiz eine sehr bemerkenswerthe Illustration. Die Notiz lautet: In Dresden ist die Mode- und Manufakturwaaren-Detail-Firma H. M. Schnädelbach in Zahlungsschwierigkeiten gerathen. In einem Rundschreiben an seine Gläubiger gibt der Inhaber der Firma als Grund für die mißliche Lage, in die sein Geschäft gerathen ist, u. a. auch folgendes an: „Dazu kommt, daß ich mich für das Jahr 1899 durch eine Konvention mit hiesigen größeren Konkurrenzfirmen verpflichtet hatte, für Inseration und Reklame nur einen bestimmten Betrag auszugeben. Dieser Betrag betrug jedoch nicht die Hälfte der sonst in früheren Jahren für mein Geschäft angemessen, hätte ich, in Berücksichtigung meiner Lage, welche durch den Bau der Markthalle nicht besser — eher schlechter geworden ist, viel mehr für Anzeigen aufwenden müssen; statt dessen war ich gebunden und hatte im Umsatze großen Verlust. In Folge dessen befinde ich mich in Zahlungsverlegenheiten“ u. s. w. Der „Konfektionär“ schreibt über diese Angelegenheit folgendes: „Während sich im vergangenen Jahre ein größerer Theil der Inhaber der Manufakturwaarengeschäfte Dresdens gegen Konventionalstrafe dahin verbunden hatte, daß keiner derselben mehr als für 15,000 M. in hiesigen Zeitungen annoncirer durfte, hat sich in diesem Jahre die Verbindung gelöst, aus dem Grunde, weil einige der betreffenden Firmeninhaber sich nicht mehr dieser Beschränkung fügen, denn ihr Umsatz verminderte sich. Eine Firma gerieth sogar in Konkurs.“ Der Dresdener Fall berechtigt also wohl zu dem Schluß, daß die Reklame in den Tagesblättern für kaufmännische Geschäfte unumgänglich nothwendig ist, da die ungenügende Beachtung dieses „Faktors“, wie obiges Beispiel lehrt, den Ruin eines Geschäftes nach sich ziehen kann.

* Deutsche und Franzosen. Im „Figaro“ lesen wir den Brief eines jungen Franzosen, der dem Pariser Blatt von einem Provinzialabonnenten zur Verfügung gestellt wird. Der junge Mann schreibt: „Wie überrascht war ich, als ich meinen Durst in einer kleinen Brauerei des Champs des Mars löschen wollte und mich plötzlich mitten in Deutschland befand. Ein deutsches Orchester, deutsches Bier, deutsche Kellner und deutsche Gäste. Das Orchester spielte ein deutsches Lied, und die Anwesenden sangen im Chor den Text, ohne daß irgend einer der anwesenden Franzosen dagegen protestirt hätte. Dann verlangte ein Deutscher, daß die Preußenhymne gespielt werde, und als diesem Verlangen entsprochen wurde, sangen alle mit . . . Männer, Frauen, Kinder, Kellner, sogar die Musiker. Und alle strahlten vor Glück. Nachdem der Beifallssturm sich gelegt hatte, verlangte ein anderer Deutscher, daß die — Marseillaise gespielt werde. Das Orchester stimmte unser Nationallied an und alle Deutschen sangen es, indem sie sich von ihren Plätzen erhoben und die Hüte abnahmen. . . . Ich war aufs Tiefste bewegt durch dies Schauspiel, das sich mitten in Paris, mitten in der Ausstellung an einem Sonntag-Abend vor vielen Hundert Personen ereignete. Der ganze Vorgang war wirklich erfrischend.

W London, 10. Sept. Die „Köln. Ztg." meldet aus Peking vom 23. August über Shanghai vom 9.: Tschung-Li, der Militärkommandant von Peking, der für die Ermordung des deutschen Gesandten verantwortlich ist, wurde verhaftet und unter deutsche Bewachung gestellt. Die Zerstörung in Peking ist eine ungeheure. Kilometerweit sieht man nichts als zerschossene Häuser. Sie sind theils durch Boxer theils durch die regulären chinesischen Truppen, theils durch die Geschosse der Verbündeten zerstört worden.

Briefkasten der Redaktion.

S Das Bürgerliche Gesetzbuch schreibt vor, daß die Kündigungsfrist dem Gehaltszahlungsmodus angewandt ist. Wenn Sie also ein monatlichem Gehalt stehen, dann muß auch Ihre Kündigung eine monatliche sein.

Eingegangene Bücher und Schriften.

Unter dieser Rubrik registriren wir die bemerkenswertheren, der Redaktion zur Besprechung übersandten Bücher und Schriften bald nach ihrem Eingange eine Besprechung im „Büchermarkt", der litterarischen Beilage der „Niederrh. Volksztg.", nach Auswahl bleibt vorbehalten:

Liederbuch für katholische Jugendvereine. 20 Pfg. Franz Goerlich, Breslau.

Einsiedler-Kalender 1901. 40 Pfg. Benziger, Einsiedeln, Schweiz.

Alte Ziele — neue Wege oder: Die Aufgaben des Cassanenms. Mittheilungen von Ludwig Auer, Gründer des Cassianums. 60 Pfg. L. Auer, Donauwörth.

Katholischer Lehrer-Kalender 1901. M. 1. L. Auer, Donauwörth.

Die Wahrheit. 1900, Nr. 9. Jos. Bernklau, Leutkirch Württemberg.

Wetter-Prognose.

(Eigener Drahtbericht der „Niederrh. Volksztg.")

Dienstag, 11. Sept. Wolkiges, veränderliches, tagsüber ziemlich warmes, meist trockenes Wetter. Morgens im Rheinthal strichweise dunstig bis nebelig.

Handel und Verkehr.

* Berlin, 10. Sept. Die Vereinigung Berliner Banken und Bankiers, die sogen. Stempelvereinigung, beschloß heute mit bindender Kraft für alle Mitglieder, daß sie sich in das Börsenregister für Wertspapiere eintragen lassen sollen und mit den nichteingetragenen Bankiers oder Börsenfirmen keine Zeitgeschäfte in Wertspapieren eingehen oder prolongiren sollen. Durch Durchführung dieses Beschlusses werden sich die Mitglieder unverzüglich mit der Kundschaft ins Einvernehmen setzen.

* Manchester, 10. Sept. Viele Baumwollspinnereien in den Bezirken, in denen amerikanische Baumwolle verarbeitet wird, schließen. Die Lage wird als verschärft betrachtet.

Werthpapier-Börse.

* **Berlin**, 10. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Die Woche eröffnete in Montanwerthen zu wesentlich höheren Kursen, als wie in Hibernia, die 1½ Proz., Gelsenkirchen 3 Proz. und Konsolidation, die zirka 5 Proz. höher einsetzten. Auch Bochumer und Laurahütte wurden zu höheren Kursen umgesetzt. Die Feierschichten bei der Dortmunder Union, bei den Hörder Werken sowie bei dem Eisen- und Stahlwerk Hoesch machte keinen Eindruck; desgleichen blieb auch heute die Herabsetzung der Frachttarife für Rohstoffe wirkungslos und man führte die Aufwärtsbewegung in Montanwerthen auf Deckungen zurück. Der Beschluß der Stempelvereinigung bezw. der großen Banken und Firmen bezüglich des Registerzwanges machte vorläufig keinen greifbaren Eindruck. Es hielt sich im allgemeinen das Geschäft in engen Grenzen. Oesterreichisches schwächer auf Wien und wie es von dort in Privatdepeschen verlautete, auf Gerüchte von einer Berliner Insolvenz, über welche von hier absolut nichts bekannt ist. Der heimische Bankenmarkt war still, aber relativ preishaltend. Der Fondsmarkt lag anregungslos. In Bahnen hielt sich das Kursniveau nahezu ausnahmslos auf dem Stand von Samstag. In der zweiten Börsenstunde waren Banken stetig. Franzosen schwankend. Montanwerthe bei mäßigen Schwankungen in Hüttenaktien, in Kohlenaktien fest.

Sept.	8.	10.	Sept.	8.	10.
Berl. Hand.-Gesell.	147.25	147.40	Ungar. Goldrente	99.10	99.20
Berliner Bank	105.40	106.10	Accumulat.-Fabr.	127.10	126.50
Darmstädter Bank	132.00	132.00	Bochumer Gußstahl	245.50	245.75
Deutsche Bank	189.70	189.50	Bochumer Ver.	82.00	82.00
Disc.-Ges.-A. abgest.	175.10	175.25	Buderus Eisenwerk	185.00	186.70
Dresdener Bank	146.75	146.70	Dt. Waffen- u. Munit.	000.00	000.00
Nationalbank. D.	132.40	132.40	Dortmund. Union	92.50	92.00
Oest. Kredit-Aktien	208.40	207.60	Düsseldorf. Kamm.	28.50	66.00
Peters-A.-G., Krefeld	123.30	123.50	Düsseld. Eisenbahn	242.00	242.00
Reichsbank	000.00	000.00	Duisb. Eisenhütte	196.50	197.10
Ver. Bodenbank			Maschinenfab.	141.00	139.00
Westfälische Bank	000.00	141.00	Gelsenkirchen. Bergw.	295.75	295.75
Südbahn (Lomb.)	26.20	26.10	Hasper Eisenwerk	88.00	88.00
Ostpreuß. Südbahn	89.10	89.60	Hibernia Bergw.	000.00	000.00
Krefelder Eisenbahn	101.00	101.00	Hörder Bergw.	190.50	193.50
Kref.-Verd. Lokalb.	000.00	000.00	Kattowitzer Bergw.	175.00	175.00
Westf. Pfandbr. 3½	00.00	00.00	Laurahütte	187.50	189.00
Pomm. 4% Pfandb.	94.20	94.25	Oberschles. Eisenbahn	161.00	164.50
Russen 1880er	00.00	97.25	Phönix Bergw.	256.50	257.25
Neue russ. 4% Anl.	95.40	00.00	Rhein.-Westf. Bergw.	293.00	294.00
Russennoten				216.30	

Wechselpreise.

Amsterdam	8 Tage	168.90	London	8 Tage	20.455
	2 Monate	167.95		3 Monate	20.422
Belg. Plätze	8 Tage	81.20	New-York		4.19.50
	2 Monate	80.75	Paris	8 Tage	81.20
Ital. Plätze	10 Tage	80.75		3 Monate	80.95
" "	2 Monate	00.00	Schw. Plätze	8 Tage	81.00

Reichsbank-Zinsfuß seit 18. Juli 1900: Wechsel 5 Proz. Lombard 6 Proz.

Berliner Platz-Wechsel-Zinsfuß 4½ Proz.

Amsterdam	3½	Kopenhag.	5-6½	Madrid	4
Brüssel	4	Lissabon	4	Paris	3½
Ital. Plätze	5	London	4	Petersburg	5½
				Schw. Plätze	5
				Wien	4½
				Scand. Plätze	6

Kölner Börse vom 10. Sept.:

Dalfelder Dampfschiff.	134.00	Kölner Gummifabrik	118.00
Kölner	125.00	Chem. Fabrik Meister	198.00
Gladbach. Baumwollsp.	142.00	Köln. Lederf.-Akt.	70.00
Pölnitz	29.00	Rhein.-Nass.-Bergb.	150.00
Viersener Flachsspinnerei	132.50	Köln.-Rottw. Pulverfab.	193.00

Produkten-Börse.

* **Berlin**, 10. Sept. (Eigener Drahtbericht.) (Preise in Mark für 1000 Kilogramm frei Berlin netto Kasse.) Weizen Sept. 154,75, Okt. 156,75, Dez. 160,00 M., Roggen Sept. 145,25, Okt. 145,75, Dez. 146,00 M., Hafer Sept. 132,00, Okt. 132,00 M. Mais Sept. 113,00, Dez. 116,50, Rüböl Okt. 61,00, Mai 59,50. Spiritus 70er loco 51,00 M. Weizenmehl 19,35—21,85, Roggenmehl 19,45—20,50, Sept. 00,00, Okt. 00,00, Dez. 00,00.

Bei stillem Verkehr herrschte unverkennbar feste Stimmung und bezahlen mußten Käufer auf Grund der Besserung in Nordamerika für Weizen 0.50 M. mehr, Roggen etwas vernachlässigt und nur 0.75 M. besser. Hafer behauptet. Rüböl fest, nur Maillieferung eher besser verwerthbar. 70er Spiritus 51 M., Umsatz 15,000 Liter. — Wetter schön.

Seide.

* **Elberfeld**, 7. Sept. Bei der hiesigen Seidentrocknungs-Anstalt wurden heute eingeliefert 11 Nrn. 1004 Kilogr. Vom 1.—7. Sept. 73 Nrn. 4752 Kilogr. Total: 84 Nrn. 7556 Kilogr.

* Krefeld, 7. Sept. Eingeliefert: Organsin 10 Nr. 780 Kilogr. Trame 12 Nr. 770 Kilogr., Grege 1 Nr 60 Kilogr. Total: 23 Nr. 1610 Kilogr. Netto verzogen 0 Nr. 000 Kilogr.

* Basel, 7. Sept. Eingeliefert: Organsin 4 Nrn. 345 Kilogr. Trame 4 Nr. 401 Kgr., Grege 0 Nr. 0 Kgr. Total: 8 Nr. 746 Kilogr. und 82 K. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 18.725 Kilogr.

* Lugano, 7. Sept. Eingeliefert: 34 B Organsin, 38 B. Trames, 102 B. Gregen und bei 161 B. gewogen im Gesammtgewicht von 20.638 Kilogr.

Baumwolle.

New-York, 8. Sept. Baumwolle 10⅜. Orleans 10⅛. Zufuhr 15000 B. Export nach England 4000 B., dem Kontinent 000 B. Lieferung: Sept. 9.50. Okt. 9.39. Nov. 9.18. Dez. 9.12. Jan. 9.11. Schluß behauptet.

Niederrheinische Kredit-Anstalt

Kom.-Ges. z. Aktien — Peters & Co.

Grundkapital M. 21,000,000. Rücklagen ca. M. 4,000,000. Krefeld, 10. Sept.

Wechsel,		Brief	Geld	Geld-Sorten	Rchsm.
Amsterdam	100 Gulden	T. 169.10	168.70	Souvereigns	20.41
Rotterdam		K. 169.10	—	engl. Noten	20.42
Antwerpen	100 Frc.	T. 81.35	81.05	20-Frc.-Stücke	16.18
Brüssel		K. 81.35	—	Dollar-Stücke	4.18
London	1 L.	T. 20.43	20.41	franzöf. Noten	80.95
do.	1 L.	K. 20.43	20.42	belgische "	80.95
Paris	100 Frc.	T. 81.20	81.05	holländ. "	168.20
do.	100 Frc.	K. 81.20	81.05	amerikan. Gold	4.19
Italien. Plätze		T. 78.65	78.05	" Noten	4.17
do.		K. 78.65	78.05	österreich. "	84.60
Schweiz. pl.	100 Frc.	T. 81.15	80.85	schweizer "	80.75

Unentgeltliche Entgegennahme von Zeichnungen auf alle zur Ausgabe gelangenden Aktien, Staats- u. andere Papiere.
Annahme von Depots unter eigenem Verschluss der Inhaber: „Safes".
Kostenlose Einlösung sämmtl. Kupons u. Dividendenscheine.
Kontrole der Auslosung.
Ankauf guter Geschäftswechsel, Eröffnung laufender Rechnungen u. Check-Kredit, An- u. Verkauf von Devisen, sowie Besorgung aller sonstigen in das Bankfach schlagenden Geschäfte.
Wir nehmen in jeder Höhe Spareinlagen an mit Verzinsung bis auf Weiteres bei zusammonatlicher Kündigung zu 4½ Proz., bei sechsmonatlicher Kündigung zu 4 Proz., bei dreimonatlicher Kündigung zu 3½ Proz., bei einmonatlicher Kündigung zu 3 Proz., bei täglicher Kündigung zu 2½ Proz.
Die Verzinsung beginnt mit dem auf die Einzahlung folgenden Werktag.
An- und Verkauf von Werthpapieren zu vortheilhaften Bedingungen.
Fast alle 3½% und 4% Pfandbriefe erstklassiger deutschen Hypothekenbanken erlassen wir zum Berliner Tageskurse frei von allen Spesen. — Geldwechsel.

Viehmärkte.

* Köln, 10. Sept. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: Rinder 652 Ochsen 1. Qual. 74.00, 2 Qual. 69.70, 3. 64.65, 4. 60.62, 466 Kühe 1. Qual. 64.00, 2. 58.59, 3. 53.54, 4. 50.51, 5. 48.50 M., 63 Färsen bis 58, 2. 55.56, 3. 53.54, 4. 50.54 M., die 50 Kilo Schlachtgew. in Ochsen und Kühen wird Ueberstand bleiben. Im Schweinen Geschäft lebhaft, geräumt.

* Berlin, 8. Sept. Schlachtviehmarkt. Aufgetrieben waren 4577 Rinder, 1202 Kälber, 18189 Schafe, 7794 Schweine. Bezahlt wurde für 50 Kilo Schlachtgew. an Mark (brutto für ½ Kilo in Prz. Lebendgew.) Rinder, Ochsen 1. Qual. 68.72, 2. 62.67, 3. 55.59, 4. 52.54 M., Bullen 1. Qual. 63.66, 2. 56.61, 3. 50.53 M., Färsen und Kühe bis 72, 2. 64.68, 3. 55.60, 4. 40.48 M., Schafe 1. Qual. 64.68, 2. 55.60, 3. 44.53, 4. 26.34. Schweine 1. Qual. 56.57, 2. 53.55, 3. 51.53 M.

* Duisburg, 8. Sept. Vom Landwirthschaftlichen Pferde- und Viehmarkt waren 1970 Pferde und 2360 St. Hornvieh angeführt. Handel sehr lebhaft. Kaltblüter, fette Pferde 1. Qual. 900 (150), 2. 600 (800) M., 1. Qual. 56 60, 2. 50 54, 3. 40 45 M. für 100 Pfund Lebendgewicht. Rindvieh 1. Qual. 330 400, 2. 200 280. Stallochsen 1. Qual. 250 bis 300, 2. 180 210 M. Jungvieh 140 180 M. d. St. Es waren viele Händler aus dem Süden am Platze, welche besonders in Pferden große Einkäufe machten.

Frucht- und Viktualienmärkte.

* Neuß, 10. Sept. Getreide. Weizen alter 1. Qual. 16.70, 2. 16.20, 3. 15.70 M., Weizen neuer 1. Qual. 16.30, 2. 15.90, 3. 14.00 Roggen neuer 1. Qual. 14.40, 2. 13.90, 3. 12.90 M., Hafer 15.00 Kartoffeln 2.30 3.00. Heu 3.40 3.90. Eingetroffen 440 M. die 50 Kilo 100 Kilo in Partien von 100 Ztr. (ohne Faß) 63.25 M., Rüböl per 100 Kilo fakturirte (ohne Faß) 64.75 M., gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 M. höher als Rüböl. Preßkuchen per 1000 Kilo 106.00 M. Stein per 50 Kilo 5.20 M. Butter 2.40 M. das Kilo. Eier 25 Stück 2.00 M. — Roggenmehl 1. Qual. 28.00, 2. Qual. 27.00 M. — Kleie per 1. Qual. 12.80, 2. Qual. 11.80 M.

* Vom Niederrhein, 10. Sept. Der Besuch der Fruchtmärkte war in der vergangenen Woche bei fester Stimmung und knappem Angebot in verzeichnen. Es wurden bezahlt die 100 Kilo: Weizen, hiesiger, 1. Qual. 16.30, 2. Qual. 16.00 M., fremder 1. Qual. 18.00, 2. 17.50 M., Roggen hiesiger neuer 1. Qual. 14.30, 2. 13.80 M., fremder 1. Qual. 16.50, 2. 15.75; Hafer, hiesiger, 1. Qual. 14.50, 2. 13.00, fremder 1. Qual. 15.00, 2. 13.50; Buchweizen 1. Qual. 17.00, 2. 17.00. Eingemarkt: Roggen, heute, auf der Bahn 1. Qual. 23.00, 2. 22.00. Weizen 1. Qual. 21.50, 2. 21.00. Roggenmehl-Vorschuß 23.25; Mais amerik. 1. Qual. 11.25, 2. 0.00. Donau-Gerste 1. Qual. 0.00, 2. 0.00. Einquartirung 1. Qual. 14.75, 2. 0.00; Winterweizen 1. Qual. 12.50, 2. 00.00. Futtergerste 1. Qual. 13.50, 2. 12.50; Gerstenmehl 15.00; Kaiserauszug 28.00; Langbohnen 23.00, runde 21.00, Nieren-Erbsen 24.00, grüne 24.00, geschälte 34.00, 28.00, weißen (deutschen), ersteinand 32.00. Kartoffelmehl, Jackwelle, 28.00, Kollgerste (Gerstgrau 5.00, extrafein, 1. Qual. 46.00, 2. 36.00, mittelfein 1. 00.00, 2. 00.00, Hafergrütze, gewalzte, 1. 40.00, 2. 36.00, Lieferung besser gefragt; Grand 1. 10.50, 2. 9.25, Bollmehl 1. 12.50, Palmkuchen 1. 11.80, 2. 00.00, Baumwollsamenmehl, doppelt gepreßtes die 50 Kilo 7.20, nicht gepreßtes ohne Angebot. Leinmehl die Mühle 7.60, frei an der Abnehmer geliefert 7.80, Kleie im Großhandel 4.80, im Kleinhandel per Abnahme einzelner Sacke 5.00, Rüböl in Partien von 100 Ztr. die 100 Kilo 62.75, fakturweise (ohne Faß) 100 Kilo 64.25, ersteinigtes Oel die 100 Kilo 3 M. höher. Preßkuchen 106.00 M. Weizenstroh, loses, per Bahn 27.75, 2. 26.75 M. Roggenstroh, loses, per Bahn 27.75, 2. 26.75 M. Weizenstroh, gebundenes, per Bahn 27.75, 2. 26.75 M. Weizenstroh, loses, auf Krefeld die 500 Kilo 15.00, Maschinenstroh 12, Weizenstroh 10.00, Heu die 50 Kilo 3.40 3.90, Luzernehen 4.40 M. (Köln. Ztg.)

* Vom Niederrhein, 10. Sept. Im Kälbehandel bleibt die Nachfrage ausschließend sehr lebhaft bei festen Preisen. Im Kreise Crefeld ist Kreis und im Landkreise Krefeld steht Stallfälle 50 Kilo sind bester, nicht besonders viel angeboten. Weniger Waare auf bei den Landwirthen gekauft, auf 52-53 M., minderwerthige (Russchuh-waare) 45 M., Zwischenlacte 50 M. In Neuß sind die Kälbpreise höher, Handel lebhaft: prima Waare bei großen Broden 55 M. In Gouda steht heute Sorte auf 28 33 50 fl., Sorte auf 24 26 fl. In Alkmaar steht Weidekäse in prima Waare auf 33.50 fl. In Leiden variirt der Preis zwischen 18 28 00 fl. In Dreise kostete Käse je nach Beschaffenheit 24 28 fl. Im Gerstenkäse des früheren Niederrheinischen Vereins zur Hebung der Rüben- und Obstkrautherstellung (Rübenkraut sehr schwach angeboten bei guter Nachfrage; im Kleinhandel kostet dasselbe 12-13 Pfg. das Pfd. Apfelkraut ist schwach angeboten; im Kleinhandel kostet bestes Apfelkraut 50 Pfg. Der Kartoffelhandel in neuen Kartoffeln ist bei starkem Angebot und lebhafter Nachfrage äußerst rege bei befriedigenden Preisen. Kunde Kartoffeln kosten 20 Pfg. per Becher, Ztr. 270. Gerkartoffeln 24 Pfg. per Becher, Ztr. 3.00 M., Magnum bonum 2.20. Schneeflocken 1.70 M. Der Bahnverkehr ist nach dem Bergischen ist ziemlich lebhaft. (Köln. Ztg.)

* Köln, 10. Sept. Fruchtmarkt. Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarkt-Ordnung. Weizen 00. Roggen 14.10. Hafer 12.75. Heu 8.00 9.20. Richtstroh 3.70. Krummstroh 2.00. Maschinenstroh (Roggen) 3.00 M. pro 100 Kilo.

* Köln, 10. Sept. Rüböl Port. von 5000 Kil. 65.00 B., Okt. 64.00 B. 63.50 B.

* Magdeburg, 8. Sept. Kornzucker, 88% ohne Sack 00.00 00.00, 75% 9.65 10.10. Brodraffin. I 28.80. Brodraffin. II 28.67 bis 00.00. Kolonialzucker I Marken, Krystalle I a. B. Hamburg Sept. 11.55 Gd., 11.62½ Br., Okt. 10.02½ Gd. 10.05 Br., Nov. 9.80 Br., 9.77½ Gd., Dez. 9.80 Gd. 9.85 Br., Jan.-März 9.87½ Gd. 9.95 Br. — Rohzucker-Wochenumsatz 16 000 Ztr.

* Bremen, 8. Sept. Petroleum matt per 7.45 Br.

* Hamburg, 8. Sept. Weizen holtlein. 152 156. Roggen mecklenb. 144 153, südrussischer ist Hamburg 106 112, loco 108 114. Mais 115½ Rüböl 61. Spiritus Sept.-Okt. 17½. Okt.-Nov. 17½, Nov.-Dez. — Petroleum Stand. wh. 7.35.

* Hamburg, 8. Sept. Rübenrohzucker I. Prod. 88% frei an Bord Hamburg Sept. 11.50, Okt. 10.05, Nov. 9.77½, Dez. 9.80, März 9.95, Mai 10.07½.

* Antwerpen, 8. Sept. Petroleum (Schluß.) Raff. weiß Typ. loko 19¼ bez. 19¾ Br., Aug. 19¼ Br., Sept. 19 Br., Okt.-Dez. 19¼ Br. Dez. 19¾ Gd., März 35, Mai 35¼, Juli 35¼ fl.

* Amsterdam, 8. Sept. Weizen Nov. 184. Roggen Okt. 132. März 133 fl. Rüböl loco 31¼, Okt.-Dez. 31½, Mai 32 fl. Leinöl loco 37. Okt. 00. Sept.-Dez. 35¼. Jan.-Mai 32¼. Juli-Aug. 30 fl.

* Havre, 8. Sept. Kaffee Santos Sept. 49.00. Dez. 49.25. März 50.00, Mai 50.50 frc. Zufuhren vom 7. Sept. in Rio 0000 S. Santos 00.000 S.

* London, 8. Sept. 96% Java-Zucker 12½. Ruben-Rohzucker loko 11 Sh. 5½ D.

Metalle.

* Hamburg, 8. Sept. Gold in Barren per Kilogr. 2788 Br., 2784 Gd., Silber in Barren per Kilog. 85.15 Br. 84.65 Gd.

* Krefeld, 8. Sept. Mannheimer MKA-Kupfer 157 160 M. die 100 Kilo ab Bahnstation Hettstedt für das 4. Quartal 1900.

* Amsterdam, 8. Sept. Banka-Zinn loco fl. 81½, Okt. 79½, Sept. 82½, Dez. 77½ fl.

* London, 7. Sept. Kupfer, Chili Bars, good ord. brands 2. 73.00, Zinn, Straits 2. 135 7.6. Blei, fran 17.15, Ausl. ichlei. ord. brands 17.15. 23.00, rande 21.00, Nieder-Schles. 24.00, graue 24.00, geschälte 34.00, 76.0. Warrants Middlesbrough 00. Hämatit 81.6 d.

* New-York, 8. Sept. Schlußbericht. Eisen 15.50. Zinn 30.50. Kupfer 16.87½, Blei 0.00. Zink 4.10.

Getreidepreise, veröffentlicht von der Zentralstelle der preuß. Landwirthschaftskammern

vom 8. Sept. 1900.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Lieferungsmarkt				
Mittelmarkt Preises	148 153	140 155		140 155
Berlin	148 153	141 147		140 155
Magdeburg	150	150		
Breslau	148	142		
Danzig	148	143		
Regbz. Stettin	148	143		
Posen	148	143		
Bromberg	148	143		
Hannover Süd	140 152	140 147		140 147
Ost	150	155		150
Westfalen	162 164	142 146	150	150
Hessen	154	154		136
Nach Privat-Ermittelung:	755 qr. p. L.	712 qr. p. L.	573 qr. p. L.	450 qr. p. L.
Berlin	156	148		155
Stettin (Stadt)	152	143	152	153
Königsberg	152	143	154	150
Breslau	152	143	146	146
Posen	152	143		140
Mannheim	155	153		146
Hamburg	155	146		141

Für den Inseraten- und Reclametheil verantwortlich: J. Keller.

Rheinisch-Westfälische Boden-Kredit-Bank in Köln. Die am 1. Oktober ds. Js. fälligen Kupons der Pfandbriefe der Rheinisch-Westfälischen Boden-Kredit-Bank in Köln werden bereits vom 15. ds. Mts. ab bei der Kasse der Bank in Köln, sowie in Krefeld bei der Niederrheinischen Kredit-Anstalt Peters & Co. eingelöst.

Botendienst

haben wir außer in der Stadt Krefeld in nachbenannten Orten eingerichtet. **Abonnements-Bestellungen** auf die **„Niederrheinische Volkszeitung"** täglich **zwei** Ausgaben Bezugspreis monatlich **75** Pfg., pro Quartal **2.25** Mk. werden von den untengenannten Boten noch fortwährend entgegengenommen

in **Bockum** bei unserem Boten Bolten.
„ **Fischeln** „ „ „ Anton Rillges.
„ **Hüls** „ „ „ Brands, Geldernsche straße 21.
„ **Oppum** „ „ Botin Frau Senden, Nr. 843 am Bahnhof.
„ **Linn** „ „ „ „ Hormann, Linden straße 22.
„ **St. Tönis** „ Boten Busen, Vorsterstraße.
„ **Traar** „ „ „ Steegmann, Straße von Traar nach Verberg 68.
„ **Uerdingen** „ Botin Frau Gehnen, Markt 16.
„ **Lank** „ Bote André.
„ **Niederbruch** bei Fischeln. „ Botin Frau von der Weyden.

Gegründet 1832. **Möbelfabrik** Kraft-Betrieb.
von
Herm. Hassel.
Lager: **Luth. Kirchstr. 36/38**, Fabrik: **Westst. 31/33**
Billigste Preise. am Rathhause. Billigste Preise.

Unstreitig größtes Lager und größte Auswahl am Platze in einzelnen Möbeln, wie ganzen Zimmereinrichtungen.

Ausstattungen für Brautpaare in jeder Holzart und jedem Style.
Polsterwaaren bis zu den feinsten Garnituren.
Divans, Sophas und **Sessel** in jeder Ausführung.
Lieferung für **Hotels, Bureaux, Läden** 2c, sowie jede Arbeit nach Zeichnung bei allseitig anerkannt solider und feiner Arbeit zu den **billigsten Preisen.**
Amerikanische u. andere **Schreibpulte** mit **Selbstverschluß.**
Sessel 2c.
Lieferung **franko.** je nach Einkauf auch auswärts. 7283

Allen
Wallfahrern nach Kevelaer
unentbehrlich:
Kevelaerer Wallfahrtsbüchlein
von P. Seeböck
mit 4 Illustrationen; in elegantem Kalikoband
Mk. 0.85.
Den hochw. Herren **Prozessionsführern nach Kevelaer** empfehlen wir zur Einführung:
4 Lieder für die Wallfahrt zu Unserer Lieben Frau von Kevelaer.
Gedichte von W. Kreiten, S. J.
Die Ausgabe für gemischten Chor, 4stimmig, kostet 10 Pf.
" " einstimmigen Gesang " 5 "
Die Kevelaerer Musikkapelle begleitet diese Lieder.
Butzon & Bercker,
Kevelaer (Rhld.),
Verleger des hl. apost. Stuhles.
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Pianos ADAM.
Seit 36 Jahren als vorzügliches Fabrikat bestens bewährt.
Vielfach auf Welt-Ausstellungen preisgekrönt.
F. Adam, Krefeld,
Westwall 69, Südstr. 115.
Bechstein Flügel u. Pianinos.
Großes Lager in Düsseldorf, Königsallee 36.

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters erwiesene Theilnahme, sowie für die vielen Kranzspenden und die zahlreiche Betheiligung an der Beerdigung desselben, sprechen wir hiermit Allen, besonders den **Angestellten und Arbeitern der Firma Gust. Königsberger**, unsern **tiefgefühltesten Dank** aus.

Wwe. Schwiers und Kinder.

Krefeld, 10. September 1900.

Villeroy & Boch, Mettlach
erhielten für ihre
Mosaikflurplatten u. porzell. Wandplatten
auf der
Pariser Welt-Ausstellung 1900
den
Großen Preis.
Mettlacher Flur- u. Wandplatten
in **größter Auswahl** bei
C. Steinert Söhne,
Krefeld,
Teleph. Nr. 377, Peterstr. 116.

Fertige Zimmerthüren
in allen gangbaren Formen und Größen, mit sämmtlichem Zubehör
Hermann Bieding, 4310
Kontor und Lager: Kronprinzenstraße 156—162.

Zweitheilige
Patent-Stahl-Ackerwalzen.



Nur echt mit Vermerk: **Deutsches Kaiserliches Patentamt Nr. 6184 u. 20124, gesetzl. geschützt.** Besser und billiger als Holz- und Gußwalzen. Sicher gegen Stoß. Unverwüstlich. Tausende in Betrieb. Gewicht kann regulirt werden. Geschmiedete **Viehkessel**, kein Zerspringen. Billiger wie Gußkessel. **Wende- und Balancepflüge** von 80 Mark an. **Düngerstreumaschine** 140 Mark. **Neueste Säemaschinen** säen am Berg und Ebene immer gleichmäßig. **Universal-Jauchepumpen. Laakfche Ackeregge, Viehwagen u. s. w.**

Man verlange Preisliste.
Adam Kauertz,
Lank a. Rhein.
Permanente Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen u. Geräthe.

Civilstand der Gemeinde Krefeld.

Geborene.

30. Aug. Peter Johann, S. v. Hubert Willkomm, Fabrikarbeiter. — 1. Sept. Hubert, S. v. Jakob Hagemes, Fabrikarbeiter. — Johann Wilhelm, S. v. Albert Keuthen, Kupferschlägermeister. — Luise Henriette Maria, T. v. Paul Rutten, Kupferschläger. — Jak., S. v. Heinr. Esser, Packknecht. — Margaretha, T. v. Karl Pilters, Schlossergeselle. — Paul Heinrich, Peter S. v. Heinrich Kempkes, Schreinergeselle. — Walther, S. v. Max Braun, Kartenschläger. — Maria Katharina, T. v. Johann Schmig, Hülfsarbeiter. — Gertrud Anna, T. v. Friedr. Oppmann, Bäckermeister.

Verehelichte.

25. Aug. Franz Joseph Goors, Gärtnergehülfe, und gesch. Ehefrau Heinrich Hartmann, Goa geb. Gisbert. — Ernst Otto Reibe, Appreturgehülfe, und Anna Maria Elisabeth Müller. — Anton Hubert Geurten, Schlossergeselle, u. Petronella Katharina Arts. — Christian Hermann Bonne, Stuckaturergehülfe, und Anna Charlotte Walter.

27. Aug. Wilhelm Simon Nagelmaker, Zigarrenfabrikant, und Marianne Kornelia Brüren. — Wilhelm Josef Heinrich Schumacher, Gymnasiallehrer, und Maria Agnes Schmitter.

Gestorbene.

20. Aug. Johann Heinrich Pohl, 3 M. — Arthur Richard Holzum, 2 J. 8 M. — Fritz Pahmann, 5 W. — Karl Adolf Stolte, Ehemann von Maria Katharina Pottwell, 41 J. — Reinhold Nauen, Wwr. von Gertrud Roth, 35 J. — Jakob Julius Münker, 4 M.

21. Aug. Friedrich Wilhelm Plate, Ehem. von Johanna Elisabeth Spickermann, 81 J. — Wwe. Johann Ernst Rudolf Remkes, Emilie Karoline geb. Heymann, 61 J. — Anna Elisabeth Gärtner, 1 J. — Martha Hansel, 20 T. — Heinrich Johann Riesters, 9 M.

22. Aug. Gertrud Margaretha Kremers, 3 M. — August Kor.. W.

22. Aug. Karl Friedrich Bug, 11 M. — Theodor Josephs, 2½ M. — Maria Franziska Henriette Bolten, 3 W.

24. Aug. Elisabeth Ramacher, 1 J. 2 M. — Johann Wilhelm Wolters, Ehem. von Maria Gertrud Franken, 74 J. — Anton Evers, 11 M. — Maria Henriette Wiegels, 2 M. — Wwe. Johann Martin Erkes, Johanna Gertrud geb. Lamberty, 70 J. — Robert Schlünkes, 7 M. — Josephine Elisabeth Rademacher, 4 M. — Gustav Albert Landmesser, 1 J. 3 M. — Ehefrau Johann Wagener, Sofie geb. Pütz, 47 J.

25. Aug. Max Theodor Kreische, 11 M. — Theresia Breuer, 1 M. — Maria Katharina Schürmann, 2 M. — Sofie Lauer, 5 M. — Ehefr. Josef Steeger, Maria Sibylla geb. Trib, 56 J. — Katharina Appel, ledig, 26 J. — Franz Kürsch, 7 M. — Franz Georg Ridders, 4 M.

26. Aug. Ferdinand Paul Nellen, 5 M. — Karl Hermann Hubert von Trostorff, Ehem. von Maria Agnes Stenhorst, 38 J. — Heinrich Josef Ackers, 9 M. — Wilhelmine Margaretha Giesing, 14 T. — Antonette Klara Reitschuster, 1 M. — Faustina Margaretha Christ, 1 J. 5 M.

27. Aug. Sofie Hombergs, 11 J. 11 M. — Maria Blome, 19½ Std. — Edmund Nonnenbruch, ledig, 61 J. — Hubert Stevens, 1 M.

Verzeichniss

der uns bis jetzt bekannt gewordenen

Hotels, Restaurants, Wein-Restaurants und Cafés,

in welchen die „Niederrheinische Volkszeitung" aufliegt.

(Schluss des Verzeichnisses.)

Rest. A. Gleumes, Sternstr. 12.
„ **Wwe. Ludwig Goebels**, Königstrasse 69.
Hotel-Rest. Gommersbach, Ostwall 6.
Hotel Gompertz, Ostwall 81.
Rest. Ludger Grossimlinghaus, Geldernschestr. 24.
Rest. Ferd. Grüttner (Kref. Bierhaus), Rheinstr. 134.
Math. Hagenbuch, Gastwirthschaft, Neusserstr. 45.
Gastw. Hageney, Gladbacherstrasse 23.
Rest. Hammerschmidt, Luisenstrasse 39.
Rest. Peter Haugkammer, Hülserstrasse 107.
Rest. A. Hansen, Friedrichstrasse 21.
Rest. Julius Heiligers (Schlösser), Rheinstr 94.
Rest. Wwe. Heinr. Herbst, Prinzferdinandstr. 21.
Rest. Peter Herbst, Marktstrasse 77.
Hotel Herfs, Ostwall 101.
Rest. J. Hermanns, Bürgst 1.
Ernst Heute, Kaffeehaus, Neusserstr. 13.
Rest. Schroers, St Antonsstrasse 234.
Rest. Wwe. Wilh. Hilgers, Blumenstrasse 10.
Rest. Peter Hinsen, Steckendorferstrasse 99.
Rest. J. Hoebertz, Inratherstrasse 439.
Rest. Frz. Höh, Diessemerstrasse 27.
„ W. Höhne, Dionysiusst. 34.
„ H. Holzapfel, Steckendorferstrasse 162.
Rest. Wwe. Joh. Holzapfel, Hülserstrasse 205.
Rest. Johann Hommer, St. Antoinstrasse 74.
„ Geschw. Hünnekes, Nordwall 59.
Rest. Jos. Hubbertz, Tannenstrasse 130.
Rest. Balth. Hüsges, Geldernschestrasse 162.
„ Rud. Hüskes, Hülserstr. 7.
„ H. Hupperten, I. Kirchst. 75.
„ A. Huppertz, Neumarkt 2.
„ Hch. Hübecker, Rossstrasse 201.
Rest. Frz. Jammers, Königstrasse 157.
Rest. W. Jansen, Hülserst. 94.
„ W. Jansen, Luisenst. 148.
„ P. Ilbertz, Hülserstr. 716.
„ Fr. Joeres, neue Linnerstrasse 95.
Rest. W. Jörris, Rheinst. 1.
„ J. Jordan, Evertsstr. 2.
„ Hartm. Jost, Diessemerstrasse 9.
„ Joseph Jüngermann, Breitestrasse 48.
Rest. Georg Jung, Marktst. 136.
„ Püll, Breitestr. 12.
Rest. Jülichmann, Schulst 55.
„ B. Jürgens, Fischelnerstrasse 246.
„ Kaiserhof, (E. Voss), Königstrasse 153.
„ Kamberg, neue Linnerstrasse 7.
Rest. Joh. Kamp, Hülserst. 46.
„ J. Kamper, Dionysiusp. 2.
„ P. Kamper, Gartenstr. 71.
„ A. Karrenberg, Breitestr.
„ Wilh. Karrenberg, Marktstrasse 109.
Katholisches Gesellenhaus, Dionysiusstrasse 18.
Rest K. Kemmann, Geldernschestrasse 189.
Rest. Fr. v. Kempen, Nauenweg 1a.
Rest. A. Kesseler, Hochst. 34.
„ Heinrich Kilders, Gladbacherstrasse 421.
Hotel-Rest. P. Kleefisch, Hochstr. 21.
Rest. L. Kloten, Blumenstr. 49.
„ Heinr. Knösels, Kronprinzenstrasse 86.
Wein-Rest. Königsburg (Rich. Lagelée), Königsstr. 8–18.
Rest. W. Königs, Marktst. 171.
„ J. Körschgen, Hubertusstrasse 179.
Rest. Wilh. Körschgen, St. Töniserstrasse 11.
Rest. Wwe. Gerh. Koppers, Dreikönigenstrasse 39.
Rest Joh. Korff, Königshof 10.
Rest. Frz. Kracker, Ostw. 64.
Rest. Karl Kurtscheidt, Nordwall 34.
„ Michael Krahwinkel, Blumenstrasse 130.
Rest. Math. Kraus, Uerdingerstrasse 143.
Rest. H. Krey, Gladbacherstrasse 214.
Rest. Krefeld, Unionbrauerei (H. Passen), Hülserstr. 144.
Hotel „Krefelder Hof", (H. Griesinger), Hochstr. 60.
„ Wwe. Eduard Krülls, Dionysiusplatz 5.
Rest. E. Kühler, Westw. 98.
„ Kühler, Hochstr. 101.
„ Th. Küppers, Friedrichstrasse 26.
Rest. Gust. Küppers, Königstrasse 45.
Rest. Kuhles, Königshof 23.
„ Kürten, Südwall 50.
Rest. Becker, Hülserst. 137.
Rest. H. Lenders, Neusserst. 8.
„ J. Lensen, Steckendorferstrasse 116.

„ **W. Lenssen**, I. Kirchst. 27.
Rest. F. Lenz, Hubertusstr. 79.
Café Leykes (Hubert Bengs), Friedrichstrasse 34.
Hotel-Rest. Liese Burow Südwall 36.
J. Linden Café, Neusserstr. 10.
Hotel Lohaus, Neusserst. 19.
Rest. Wwe. Hch. Limbach, „ Mich. Littgen, Gladbacherstrasse 169.
Oberdiessem 184.
Hotel-Rest. Johs. Loerper, Ostwall 75.
Rest. H. Louven, Hülserst. 8.
„ Peter Lückerath, Dampfmühlenweg 58.
Rest. Peter Maas, Schwanenmarkt 5.
Rest. G. Machers, Lohstr. 228.
„ St. Mäschig, Rheinst. 33.
Rest. Wwe. Friedrich Mella, Rheinstrasse 69.
„ H. Metten, Königst. 103.
„ Conrad Meyer, Dampfmühlenweg 23.
Rest. J. Meyer, Fischelnerstrasse 65.
Rest. Math. Meyer, Rheinstrasse 107.
Rest. Heinr. Meyer Lehmheide 32.
Rest. Michels, Elisabethst. 37.
Rest. H. Müller. Peterst. 33.
„ Peter Johann Muyzers, Fischelnerstrasse 30.
Museums-Rest. (Karl van Issem), Carlsplatz 8.
Rest. Heinr. Nakaten, alte Linnerstrasse 23.
Rest. A. Nauen, Klosterstr. 8.
Rest. Neuen, Peterstr. 68.
„ Neu (H. Goldberg), Neusserstr. 11.
„ Neuhaus, Sternstr. 76.
Rest. Niederrh. Weber-Union (Inhaber Pet. Platzbecker) Westwall 77.
Rest. Wwe. E. Nohren, Peterstrasse 93.
Rest. R. Oebels, Ostwall 99.
„ Oelmühle (J. Maassen), Oberstrasse 40.

Rest. Jak. Olislagers, Gerberstrasse 45.
Rest. Olschewsky, Südst. 10.
„ Jean Onnertz, Hülserstrasse 389.
„ August Pabst, Rheinstrasse 107.
Hotel-Rest. Pastern, Ostwall 140.
Rest. P. Paus, Kurzestr. 4.
„ Peunekamp, n. Linnerstrasse 31.
Rest. Frz. Pieper, Mariannenstrasse 81.
„ Hch. Pins, Wilhelmstr. 31.
Rest. Aug. Pinders, Nordstrasse 69.
„ Ad. Pleitgen, Jststr. 12.
„ Pricken, Blumenstr. 83.
Rest. Porta, St. Töniserstrasse 37.
„ Wwe. Jakob Pütting, Hubertusstrasse 202.
Rest. Wilhelm Punnessen, Hülserstrasse 47.
Rest. Johann Radmacher, alte Linnerstrasse 121.
Rest. J. Reiners, Elisabethstrasse 72.
Rest. Reinhold Renard, Rheinstr. 2.
Rest. K. Remmen, Hochstr. 26.
„ Oskar Ribbert, (Zum Fürsten Bismarck), Krakauerstr. 93.
„ O. Richter, Königstr. 122.
„ H. Ridders (Krefelder Muschelhaus), Burgstr. 7.
Rest. F. Rixen, Marktstr. 41.
„ Wilh. Roth, Evertsst 32.
„ J. Rütten, Ritterstr. 278.
Rest. Herm. Jos. Saurbier, Rheinstr 24.
„ Gerhard Schabrucker, Hubertusstrasse 180.
„ J. Scheeren, Schwanenmarkt 4.
Rest. J. Schiffer, Königst. 95.
„ Heinrich Schiffers Augustaplatz 62.
„ A. Schlösser, Hülserst. 24.
„ Engelbert Schmalbach, alte Linnerstrasse 39.
Rest. C. Schmidt, Peterstr. 81.
„ A. Schmitz, Fischelnerstrasse 193.
Rest. Ww. Herm. Schmitz.
Rest. Joh. Schmitz, Evang. Kirchstrasse 3.
Rest. Joh. Schmitz, Friedhofstrasse 169.
Rest. J. Schmitz, Hülserst. 262.
„ J. Schmitz, Oppumerst. 74.
„ P. Schmitz, Marktstr. 147.
„ W. Schmitz, Neusserst. 21.
Rest Wwe. Theod. Schneider, Königstrasse 185.
Rest. F. Schnitzler, Steckendorferstrasse 163.
Rest. J. Schnitzler, Oberst. 23.
Rest. Wwe. August Schott, Schulstrasse 63.
„ Andreas Schnitzler, Geldernschestr. 196a.
Rest. Bürgerliches Brauhaus Schroeder & Heyer, Dionysiusstrasse 58.
Café Schroers, Dionysiusst. 10.
Rest. Peter Schroten, Mörserstrasse 490.
Rest. Heinrich Schürmann Blumenstrasse 72.

Rest. Johann Schumacher, Gladbacherstrasse 28.
Rest. P. Schwemmer, Breitestrasse 25.
„ Franz Schüller, Westwall, St. Antonstr.-Ecke.
Rest. P. Schweren, Diessemerstrasse 161.
Hotel-Rest. Hugo Schwers, Südwall 60.
Rest. Wilh. Schwindt, Liebfrauenstrasse 1.
Rest. Gust. Sellmann, Oberdiessemerstrasse 155.
Rest. H. Siegers, Blumenst. 6.
„ Th. Siegers, Albrechtspl. 8.
Rest. J. Siemes, Breitestr. 19.
„ C. Simon, Weeserweg 6.
Hotel-Rest. **H. Spalding**, Fischeluerstrasse 1.
„ H. Spennes, I. Kirchstr. 3.
„ H. Spicker, Kronprzst. 127.
Rest. Franz Spicker, Diessemer-trasse 122.
„ J. Spicknagel Neusserst. 63.
Stadt-Bibliothek, Wilhelmstrasse 18.
Stadt-Theater-Restaurant.
Rest. Stillger, Diessemerstrasse 156.
Verkehrsbureau, Rhein- und Friedrichstr.-Ecke.
Hotel-Rest. Stadt München (H. Wilmeroth), Hochstr. 43.
Wein-Rest. Heinr. Staeves, Ostwall 196.
Rest. Stammen, Diessemerstrasse 56.
Wein-Rest. Wilh. Söchtig, luth. Kirchstrasse 25.
Rest. Th. Stammen, Sternst. 61.
„ A. Stammen, Schwertstrasse 58.
„ Gesch. ter Stein, Münkerst.
„ Stenders, alte Linnerst. 77.
„ P. Steinbach, Westwall 83.
„ Cl. Stillger, Diessemerstrasse 151.
„ M. Stübbeu, 3-Königst. 159.
„ Wwe Joseph Stüttgen, Stephansstrasse 36.
Rest. Susen, Niederstr. 32.
„ C. Tenten, Schulstr. 31.
Rest. Tenberg, Fischelnerstrasse 49.
„ Theissen, Hülserstr. 245.
Rest. Joh. Thiele, Carlspl. 3.
„ Leonh. Tillmanns, alte Linnerstrasse 46.
Rest. Bernhard Thomas, Oberstr. 73.
„Unitas", Kathol. Arbeitervereinshaus, Dionysiusplatz 22.
Rest. Gottfr. Vervuert, Marktstrasse 195.
„Verein". Gesellschaft, Ostwall 175.
Viktoria-Restaurant (Wilh. Fell, Uerdingerstr. 89.
Rest K. Vinbruck, Königst. 226.
„ Jean Vollmeyer, Tannenstrasse 147.
Hotel Rest. Voss, Neusserst. 2.
Rest. Johann Vikus, Inratherstrasse 546.
Rest. Jak. Wanders, Weeserweg 5.
Rest. J. Warburg, Jägerst. 33.
„ Weber, Cornelisstr. 43.
Rest. C. Wegmann, Felbelstrasse 53.
Rest. A. Wein, Geldernschestrasse 155.
Rest. Wwe. A. J. Wienges, Westwall 74.
Rest. H. Wienges, Neusserstrasse 55.
Rest. Geschwister Wienges, Wiedenhofstr. 98, Ecke Dionysiusplatz.
Rest. Fritz Wimmer, Vereinstrasse 1.
Rest. C. Wimmers, Blumenstrasse 84.
Rest. G. Wittneben, Breitestrasse 58.
Rest. Hch. Wolters, Marktstrasse 193.
Rest. Jean Wolters, Oberdiessem 56.
Rest. H. Zöhren, Gladbacherstrasse 267.
Hotel „Zum wilden Mann", Hochstrasse 89.
Hotel „Zur Post" (F. J. Müllers), Hochstrasse 121.
Gasthof „Zum alten Grunewald" (Jean Mertens), Lindenstrasse 7.
Weinstube „Zur Traube" (W. Straub), Ostwall 138.
Rest. „Zum Fuchsbau" (Wwe. K. Förster), Sternstr. 11.
Rest. „Zur Flora" (M. Kraus), Uerdingerst 143.
Labbeck. Rest. „Zur Post" Wm. Kühnen.
Lank (Rhein). Gasthof z. ewigen Lampe (Peter Schlöper).
Rest. Wilhelm Hünten.
„ Gebr. van Dawen.
Rest. Franz Hespers, „Zur Krone".
Latum. Gasthof Gust. Kauertz.
Gastw. Wwe. K. Weidenfeld.
Gasthof Peter Hüsges.
Rest. Joseph Küppers.
„ Wwe. Joh. Fassbender.
Leuth bei Kaldenkirchen.
Rest. Joh. Wackertapp.
„ Franz Dückers.
Leutherheide. Rest. J. Dückers.
Rest. Adolf Schmitt.

Lobberich. Hotel Heydhausen.
„ Joh. Biepels.
„ Krummeich.
„ Heinrich Pötter.
„ Julius Trittermann.
Hotel Kessels.
Rest. Simons.
„ Dohmes.
„ Kessels (Bocholt).
„ Pötter.
„ von Krüchten.
„ F. W. Schmitz, Sittard 9.
Rest. Gartz.
„ Horstmann.
London E. Kath. Gesellenverein, 47 Unionstr., Whitechapel.
Linn. Rest. Peter Deutzmann Glindholz.
Rest. Geschw. Hasslach, Glindholz.
Rest. Joseph Nauen.
„ Franz Kraus.
„ Franz Winkmann.
„ Wwe. Vinzens.
„ Wilhelm Vins.
„ Wilhelm Giskes.
Rest. Baumeister.
„ Heinr. Kleophas.
„ Wwe. Horster.
Rest. Herm. Winkmann.
„ Wwe. Arnold Jüllicher.
Lüth b. Traar.
Rest. Wwe. Bovenschen.
Mörs. Hotel zum deutschen Hause (L. Schumacher)
Bahnhofs-Rest. der Krefeld Eisenbahn (Ww. Irskens)
Rest. A. Smitmans.
„ Böcker.
Mülheim a. d. Ruhr Rest. Wilh. Hoffmann.
Mündelheim. Rest. Pet. Küppers.
Mühlhausen. Bez. Düsseldorf.
Hotel Reimers.
Rest. Joh. Kohlen.
München. Stud.-Verb. Vindelicia Café Schaack.
Münster i. W.
Marian Kongreg. jung. Kaufl. Kath. Studentenverb. Saxonia
„ „ Unitas.
Collegium Borromäum.
„ Carolinum.
Zentral-Zeitungs-Bureau.
Neuenahr. Bad Neuenahr.
Neersen. Rest. H. Henrichs, Gastw. Franz Gather, Rest. Wilhelm Berger.
Rest. Jakob Hauses, auf dem Wall.
„ Eduard Bechen.
„ Joh. Knepperges.
„ Julius Terhaag.
Niederbruch b. Fischeln. Rest. Ollertz.
Niederheide. Rest. A. von Essen (an der Haltestelle).
Niederkrüchten. Rest. Theodor Lücker.
Hotel Welters.
„ Botz.
Niorst. Gastw. Johann Daniels.
Rest. Wwe. Stapper.
Nieukerk. Rest. Joh. Eyckmanns.
Hotel Abels.
„ Wenders.
Rest. Theodor Janssen.
Rest. Geschw. Poell.
„ Gerh. Wilbers.
„ Wilh. Geerts. Durchgang zum Bahnhof.
Hotel Jak. Kremers.
„ Aug. Roosen.
Oedt. Bahnhofs-Rest. Maxen.
Gastw. Hch. Kramps.
„ Friedr. Coenen.
„ August Reiners.
Hotel Eugen Vennekel.
Rest. Joseph Recken.
„ Math. Schmitz.
Gastw. F. Reiners Mülhausen.
Gasthof Johann Strumpen.

Oppum Rest. Heinr. Grüters.
Rest. Joseph Heinen.
„ Karl Jos. Kallen.
„ Wwe. Jos. Münker.
„ Wwe. Heinr. Tenten.
„ Wwe. Jos. Vennemann.
Osterath. Rest Ww J. Körschges.
Weinrestaur. Rud. Bacher.
Rest. L. Weindorf.
„ Jos. Buscher.
„ H. Cames.
„ H. Blum.
„ C. Langels.
„ P. Schmitz.
„ W. Heesen.
„ Wwe. J. Schweimanns.
„ Wwe. P. Schweimanns.
„ Wwe. A. Abelen.
„ Wwe. J. Abelen.
„ J. Körschgen.
„ Johann Kohls.
„ Gerh. Wolfs.

Schenkwirth. Geschw. Schütz.
Ossum. Restauration Michael Bremes.
Porz bei Köln a. Rh. Hotel Robert Gies.
Rest. H. Kammerich, „Germania".
Rahm b. Aldekerk. Rest. J. Willems.
Rheurdt. Johann Gilbers, vorm. Theiss, Gasthof zur Sonne.
Rheydt. Kath. Gesellenhaus.
Rheinberg (Rheinl.)
Rest. Franz de Fries.
Rest. Wilhelm Tinuefeld.
„ Gerh. Pötters.
„ Johann Rosendahl.
„ Gerhard Rösken.
„ Jakob Willicks.
„ Joseph Hooghoff.

J. G. Rosendahl, Brauerei, Gast- u. Schenkwirthschaft.
Rheinberg-Ossenberg. Rest. Alb. Maas.
Rothenfelde. Badeverwaltung Soolbad Rothenfelde.
Schaag b. Bruyell. Rest. „Zur Post", Friedr. Vohwinkel.
Rest. Zum Lindenhof, Franz Plücken.
Schaephuysen. Rest. H. Haffmans.
Schloßhahn. Hotel Jos. Gerkhausen.
Wein-Rest. Eug. Mertens.
Rest. Heinr. Kaiser.
„ Nisters.
„ Pet. Schwan.
„ Erben Leo Sörder.
„ Ferd. Tillmans.
Selbeck b. Saarn (Ruhr). Rest. Crist. Buschkremer.
Serm b. Mündelheim. Rest. **Aug. Battenstein.**
Sevelen. Gastwirth P. Baumans (Boone Küpper).
„ Anton Wiegels.
„ Heinr. van Treek.
Sonsbeck. Gasthof zum Schwan (F. M. Büren).
Stenden b. Aldekerk. Rest. Joh. Janssen, Zur Windmühle.
Straelen. Rest. Joh. Nellissen.
Rest. Hub. Janssen.
„ Pet. Boecksteger.
„ Herm. Jansen, Zum Görzenich.
Rest. Joh. Roosen (Hetzerd).
Gastw. Wilh. Brauers, Mathias Linsen.
Hotel-Rest. von Lom.
Rest. Hugo Heckmann.
„ Jean Erprath.
Rest. Mathias Kisters.
Wilhelm Leurs, Wirthschaft und Ackerer.
„ Aloys Theelen.
„ Frz. Kloeck (Brauerei).
„ J. Tervooren.
„ Wwe. Pet. Janssen.
„ Math. Paassen, vorm. Junker.
Stratum. Rest. Geschw. Schmitz.
Rest. Johann Winkmann.
Strümp. Rest. Jos. Spiekmann.
„ Wwe. Hahlen.
„ Carl Theissen.
„ Christian Schmitz.
Süchteln. Hotel Plazen.
Rest. Thelen.
„ Hammes.
„ Jean Helmes.
„ Heinrich Jägers.
„ Franz Wolff.
„ M. Sasseufeld.
„ Jos. Jansen.
„ Geschw. Klevers.
„ Havertz (vorm. Nopper).
„ Franz Simons.
„ Jos. Strucken.
„ Math. Rath.
„ Oswald de Heer, Süchteluer Hof.
„ Wilh. Neetin.
„ Math. Sipges, Hochstrasse 380.
Jakob Backes, Restauration und Bäckerei.

„ Jak. Dickmann.
„ Joh. Schmitter.
„ Heinr. Wennmacher.
Süchteln-Hapenbroich. Restauran, Schronnes.
Süchteln-Dornebusch. Rest. Wwe. Schmitter.
Süchteln-Sittardt. Rest M. Grefkes.
„ Gottfried Lindenlauf, Wirth und Ackerer.
Süchtelnerort.
Hotel-Rest. Joseph Kamps.
Rest. Gerhard Peeters.
St. Tönis. Rest. Th. Kulder vorm. Schwengers.
Rest. J. H. Bruckhausen.
„ Bayertz.
„ Karl Nötges, „Kathol. Vereinshaus".
„ Pet. Tillmann, Hochstr.
Gastwirthschaft Heinrich Cleven, Kempenerstr.
Rest. zum Löwen (Tonhalle) Heinrich Höh.
Rest. Wwe. Arnold Kohnen.
Rest. Mathias Kuhles.
„ Johann Höh.
Rest. Wwe. Danwitz.
„ Wilh. Vohwinkel.
„ Wilhelm Pauen.
„ Wwe. Kohnen, Vorsterstrasse 546.
„ Peter Rixen.
„ Wilhelm Rixen.
„ Mathias Reuter.
„ Heinrich Stepkes.
„ Wilhelm Hausmanns.
„ Franz Dölligen.
„ Karl Wanders.
„ Christian Kohnen.
„ Heinrich Fander.
„ Heinrich Beckers.
„ Andreas Beckers.
„ Bartholomay.
„ Wilh. Wirichs.
„ Hub. Haffmanns.
„ Heinr. Kleinbongartz.
Rest. Schülen.
Hotel-Restaurant Lohbusch.
Traar. Rest. Johann Stappert.
Rest. Heinrich Feltes.
Hotel-Rest. J. Pastern.
„ zur Post (Ad. Kamp).
„ Christ. Rotzen.
Rest. Joh. Winkmann.
Triberg (Bad Schwarzwald). Hotel u. Pension „Zur Post".
Twisteden b. Kevelaer. Rest. Th. Erben.
Uedem Rest. Math. Swertz.
Rest. Concordia (Wittwe Janssen).
„ Wwe. Theod. Janssen. Hotel z. gold. Apfel.
„ Joh. Mott.
„ Theod. Rouenhoff.
Uerdingen. Gastw. Gather, Café Feigel.
Café Franz Knops.
Wein-Rest. Carl Söntgen
Rest. Luis Müller.
„ zur Rose (Horster).
„ M. Knubben.
„ Berger.
„ Strasser.
„ W. Müller.
„ Heinr. Leuzen.

„ A. Schmitz.
„ Franken.
„ Brillen.
„ C. Weyland.
„ Müller.
„ Kammann.
„ Heidmann.
„ Hanlach.
„ Hisse.
„ Wwe. Wilh. Goetzen, Oberstrasse 45.
„ Jean Heigenfeld.
„ Wwe. Möhlen, Rheinlust.
Urft. St. Hermann-Josephhaus.
Veen bei Menzelen. J. H. Holland.
Hotel zur Post.
J. Loschelder.
Verberg. Rest. Herm. Noebels.
Rest. Joh. Knösels.
Viersen. Hotel „Erholung".
Niederau.
Hotel Dahlhausen.
„ Gottfr. Liedgens, Gladbacherstr. 79.
„ Joh. Niessen, Remigiusstrasse 17.
„ Gottfr. Schmitz, Unterbeberich 70.
„ Willy Pauen jr., „Zum Bierstall", Gladbacherstrasse 53.
„ Hch. Gansen.
Café Löckertz.
F. Nielsen, Kaisergarten.
„ Vorrath.
„ Emil Steinweg.
Rest. Heinrichs.
„ Amedieck.
„ Dracken.
„ „Zum Elephanten", Aut. Schmitz, Hauptstr. 103.
„ Mevissen vorm. Keupen.
„ Adrians.
„ Pauen Wilh.
„ Garth.
„ Pasch.
„ Peter Vossels, Sektion Rahser.
„ „Zum alten Dom" Jak Bolten.
Aug. Brandt, Brauerei und Gastwirthschaft.
Rest. Kreues.
„ Hoff.
„ Hahn.
„ Peter Baues.
„ Louis Baues.
„ Jos. Pütter.
„ Aug. Noever.
„ Ferd. Breuer.
„ Optenhöfel.
„ Schückes (Section Rahser).
Jos. Dickop, Kasinostr., Ecke Alleestr. „Hotel Kaiserhof".
Rest. Sondgerath.
„ Wwe. Aug. Magon, Lindenstrasse 32.
„ Joh. Stappen Dülkenerstrasse 30.
„ Wwe. Kour. Wolken, Remigiusstr. 14.
„ Aug. Liefkes.
„ Peter Dohrenbusch.
„ Jean Nothers.

„ Krewels.
„ Spielhofen.
Hotel-Rest. Hugo Steinweg Liqueurschenke Moll.
Brauerei Mathieu Barth (vorm. Aug. Didden).
Vorst. Rest. Peter Abbelen.
Rest. Ferdinand Wiemes.
„ Johann Gerkes.
„ Wilhelm Köppers.
„ Wwe. Box.
„ Heinrich Grossenklaus.
„ Jakob Kehnder.
„ Albert Schmitz.
„ Kilders.
„ Offermanns.
„ J. Nötges.
„ Joh. Hilken.
„ Karl Köppers.
„ Karl Wurtmann.
Wachtendonk. Hotel zum Adler.
„ W. Huyskens.
Rest. H. Huyskens.
„ Carl Püllen.
„ Fr. Topboven.
„ J. Teudyck.
Gasthof Geschw. Camp.
Wankum. Gasth. Wwe. Thyssen.
Rest. Wilh. Wolfers.
Walbeck. Rest. zur Post J. Seyen.
Rest. H. Deckers.
Weeze. Rest. Johann Janssen.
„ Heinr. Brockmann.
„ Joh. Janssen, Markt.
J. H. Looschelders, Rest. zum Orangenbaum.
Rest. Franz Bosser.
Wegberg. Rest. Joh. Spülbeck.
Westerland. Strand-Lesehalle Nordseebäder auf Sylt.
Lesesaal der Nordseebäder auf Sylt.
Willich. Rest. W. Winnikes (Post)
Rest. Wilhelm Breuer.
Rest. Joh. Haues.
„ Peter Lütters.
„ Wwe. Herm. Nilges.
„ Karl Leuw.
„ Wilhelm Lewen.
„ Heinrich Schiffer.
„ Friedrich Engels.
„ Theodor Frenken.
„ Arnold Pickels.
„ Wwe. J. Heyer.
„ Peter Möhlen.
„ Wwe. Chr. Weyen.
Bahnhofs-Rest. (C. Berrisch).
Rest. Franz Hamacher (Mey).
„ Johann Abels.
„ J. Kreskenbeckershöfe.
„ Michael Dömges.
Rest. Heinrich Lohmann, (Schrickenend).
„ Joh. Steppen.
„ Carl Steppen.
„ Wwe. Christ. Weyen.
Wyk a. Föhr. Badeverwaltung. Hotel F. Deppe.
Xanten. Rest. Th. Romboy.

Vorläufige Gesammtziffer: 1000.

Das vorstehende Verzeichniss ist noch immer nicht vollständig. Daher bitten wir die Besitzer von Hotels, Restaurants etc., welche die „Niederrheinische Volkszeitung" halten, aber in vorstehender Liste noch nicht aufgeführt sind, uns ihre Namen baldigst anzugeben. **Die Aufnahme erfolgt kostenlos.** In vorstehender Liste etwa vorhandene Unrichtigkeiten bitten wir uns sofort melden zu wollen.

Konkurs-Verkauf.
Dienstag, 11. Sept. 1900, Vormittags 11 Uhr,
werde ich in dem Auktionslokale Kurzestraße 4, „Restauration Pauß" hier, die noch vorhand. Waaren zur Konkursmasse Ehefrau Rob. Neuwald gehörend als Tuche, Paletotstoffe und fertige Paletots 2c. meistbd. gegen baare Zahl. versteig.
Zimmermann,
Gerichtsvollzieher in Krefeld.

Als katholischer
Leichenbitter
empfiehlt sich
Johann Uebelgönne,
Kirchenschweizer, Winkelstr. 11.

Kapital
gesucht.
8-10,000 Mark
gegen gute Sicherheit gesucht.
Offerten unt. T. H. 4740 an die Geschäftsst. d. Bl.

Ladenlokal
mit Wohnung sofort oder später zu vermiethen. 4750
Näheres Breitestraße 24.

Ladenlokal,
verkehrreichste Lage in Neuß, geräumig und hell, nebst Souterrain der Neuzeit entsprechend eingerichtet mit oder ohne Wohnung, gleich billig zu vermiethen **H. Hahn,** Neuß, Krefelderstraße 60. 3939

Für ein besseres Restaurant wird ein
Lehrmädchen
ohne gegenseitige Vergütung zum baldigen Eintritt gesucht.
Offerten unter Z. R. 4751 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Marienschule.
Lehr- und Erziehungsanstalt der Ursulinen.
Anfang des Wintersemesters
Donnerstag, 13. September,
8 Uhr Morgens.
4660

Alle per 1. Oktober fälligen
Coupons
werden von heute an ohne jeden Abzug an unserer Kasse eingelöst.
J. Frank & Cie.
4718

Ansichtskarten.
Soeben erschienen 2 weitere Sujets und zwar:
Markthalle,
Handelskammer mit Kaufmannsschule
und sind in unsern **sämmtlichen Niederlagen** erhältlich.
J. B. Klein'sche Buchdruckerei,
M. Buscher,
Friedrichstraße 41, Krefeld, Fernsprecher Nr. 354.

Lohnauszahlungs-Bescheinigungen
für **minderjährige Arbeiter**
sind zu haben in der
Geschäftsstelle der „Niederrheinische Volkszeitung"

Von der Reise zurückgekehrt!
Dr. med. Spuhn,
Hals-, Nasen- u. Ohrenarzt.

Preisselbeeren
Morgen Montag treffen große Sendungen
prima Preißelbeeren
ein per Pfund **26 Pfg.** 4712
Leo Eichwald,
Preißelbeeren Versandt-Geschäft,
Königstraße 160,
Ecke St. Antonstraße.

Schöne Parterre-Wohnung von 4 Räumen nebst 2 Hoch-Mansardenzimmer am **Thiergarten** an kleine stille Familie per Martini zu vermieth.
Näheres Peterstr. 31. 4749

In kleiner Familie findet **besseres Geschäftsfräulein** angenehme **Pension.**
Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 4747*

Mädchen
zum Schlipsnähen (bessere Diplomaten) gesucht
Schwertstraße 133.

Geldschrank,
guterhalten, sowie eine
Kopierpresse
billig zu verkaufen
Königstraße 160.

Verloren
Donnerstag Abend vom Endpunkt der elektrischen Bahn aus über Rheinstraße, Friedrichstraße bis St. Antonstraße 63 oder im Wagen der Bahn eine kleine
goldene Brosche.
Wiederbringer Belohnung.
St. Antonstraße 63.